

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1908**

136 (23.3.1908) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:  
Büchel und Baumstraße Ecke  
Kaiserstr. u. Marktpl.  
Brief- od. Telegr.-Adr. laute  
nicht auf Namen, sondern:  
„Badische Presse“, Karlsruhe.  
Zug in Karlsruhe:  
Im Verlage abgeholt  
Monatlich 60 Pfg.  
Frei ins Haus geliefert:  
Wortführer: M. 2.10.  
Auswärts: bei Abholung  
am Posthalter M. 1.80.  
Durch den Briefträger täglich  
2 mal ins Haus gebracht  
M. 2.52.  
Beilagen Nummern 5 Pfg.  
Gewöhnliche Nummern 10 Pfg.  
Anzeigen:  
Die Zeile 25 Pfg.,  
die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von  
F. Thiergarten.  
Herausgeber u. verantwortl.  
für Politik u. Redaktion  
Albert Herzog.  
Verantwortl. für den  
allgemeinen Teil: H. Frhr.  
v. Sedendorf, für Chronik  
u. Redigier. E. Holz, für den  
Anzeigenteil A. Rinderspacher  
sämtlich in Karlsruhe.  
Anlage:  
35000 Exempl.  
gedruckt auf 2 Zwilling-  
Rotationsmaschinen.  
In Karlsruhe und nächster  
Umgebung über  
22000  
Abonnenten.

Nr. 136.

Karlsruhe, Montag den 23. März 1908.

Telephon-Nr. 86.

24. Jahrgang.

## Londoner Brief.

D. C. London, 22. März.

Die Auswanderung aus England. — Festlichkeiten für die deutschen Pastoren.

Die Auswanderung aus England erreicht einen immer größeren Umfang, was nicht nur der gedrängten Lage des Arbeitsmarktes, sondern auch der Tätigkeit der Seilschneider, der Kirchenarme, der Barnato Institute und anderer Gesellschaften zuzuschreiben ist, die der Notlage der Arbeiterklassen auf diese Weise abzuhelfen suchen und dabei das ausgesucht beste Material außer Landes senden. Es macht sich dies namentlich auf dem flachen Lande fühlbar, wo es schon an und für sich an Arbeitskräften mangelt, und wo die jungen Kräfte fortgeschafft und nur die alten und gebrechlichen Leute zurückbleiben. Die unter der jetzigen Regierung eingeführten und subventionierten Arbeitslosenbehörden tragen auch ihre bei, diesen Strom der Auswanderung zu erhöhen. Nach einem solchen verächtlichen amtlichen Ausweise betrug die Zahl der britischen Auswanderer aus dem Vereinigten Königreiche im vorigen Jahre 385 447 gegen 325 137 im Jahre 1906.

Das Hauptbestreben ist natürlich, die Auswanderer den britischen Kolonien zuzuwenden. Trotzdem aber wird von der Mehrzahl, die auf eigene Kosten das Land verläßt, noch immer nichtbritisches Gebiet, d. h. es werden die Vereinigten Staaten vorgezogen und dies namentlich von den Isländern, wozu sich im vorigen Jahre 170 232 gegen 144 817 im Jahre 1906 gemeldet haben. Unter den britischen Kolonien ist Kanada vor allen anderen bevorzugt und die Auswanderung dahin, die im vorigen Jahre 151 166 betrug, weist im Vergleich mit dem Jahre 1906 eine Zunahme von 36 301 auf. Australien, wozu sich 24 777 Auswanderer wandten, erfreut sich auch größerer Beliebtheit und beträgt da die Zunahme über 5 000. Südafrika dagegen wird vernachlässigt.

Im Jahre 1907 betrug die Auswanderung dahin 20 924 gegen 22 804 im Jahre 1906. Die Arbeitslosenbehörden sandten 2307 Arbeiter mit ihren 5192 Familienangehörigen, zusammen 7499 Personen, vorwiegend nach Kanada, was einen Kostenaufwand von 52 910 Pfund Sterling verursachte. Den Hauptteil der Auswanderer (außer deren Frauen und Kinder) bildeten Tagelöhner. 81 Prozent waren Handwerker, 4,6 Handelsgehilfen und 4,2 Dienstmädchen.

Das Programm für die Festlichkeiten, die gelegentlich des Besuchs der deutschen Pastoren stattfinden sollen, ist inzwischen hier bekannt gegeben worden. Die deutschen Gäste werden zunächst am Stimmelsfahrts- tage einem besonderen Gottesdienst in der St. Pauls Kathedrale beiwohnen, und für die Katholiken ist in der Westminster Kathedrale eine kirchliche Feier angelegt worden. Darauf folgt ein Lunch bei dem Lord Mayor im Mansion House. Während des Nachmittags sollen verschiedene interessante Plätze der englischen Hauptstadt besucht werden, unter diesen das Parlamentsgebäude, wo die deutschen Geistlichen von den Mitgliedern des Unterhauses auf der berühmten Terrasse an der Themse mit Thee bewirtet werden sollen. Den größten Teil des Freitags werden die deutschen Herren in der Univeritätsstadt Cambridge verbringen. Die Professoren der dortigen Univerität wollen ihnen ein Frühstück und nachmittags einen Thee geben. Abends findet ein Bankett in London statt.

Für den Samstag hat der Bischof von London im Fulham Palast, seiner Londoner Amtswohnung, ein großes Gartenfest arrangiert. An dem folgenden Sonntag finden wieder besondere Gottesdienste in den Hauptkirchen Londons statt und von ungefähr 60 oder 70 Kanzeln der englischen Hauptstadt werden an diesem Tage die deutsche Geistliche sprechen. Für den Montag Morgen ist eine Besichtigung des Britischen Museums vorgesehen, und am Nachmittag wird eine Konferenz in der Albert Halle

abgehalten werden, an der sich sehr viele Vertreter der verschiedenen englischen Kirchen und Sekten beteiligen werden. Für den Abend des selben Tages ist ebenfalls in der Albert Halle eine große Demonstration geplant, bei welcher u. a. die Erzbischöfe von Canterbury und Westminster, sowie der Bischof von London sprechen wollen. Auch der deutsche Botschafter wird bei dieser Gelegenheit eine Rede halten. Der Premierminister, Sir Henry Campbell Bannerman, hatte ursprünglich versprochen, bei dieser Versammlung den Vorsitz zu führen, aber natürlich ist das infolge der bedauerlichen Erkrankung nunmehr unmöglich geworden und irgend ein anderer Minister wird den Vorsitz übernehmen; es scheint noch nicht bestimmt zu sein, welcher.

Für den Dienstag hat der König die deutschen Gäste nach Windsor Castle eingeladen. Das Schloß wird den Herren ebenso wie seinerzeit den deutschen Journalisten gezeigt werden, und nachher wird in einem der großen Säle ein Frühstück serviert werden. Am Nachmittag sollen wieder verschiedene Londoner Sehenswürdigkeiten besehen werden. Am demselben Abend werden die Geistlichen nach Plymouth fahren und sich dort an Bord der „Deutschland“ nach Hamburg einschiffen. Man erwartet, daß auch dieser Besuch gute Früchte zeitigen wird, und zweifelt nicht daran, daß die deutschen Gäste hier mit großer Begeisterung empfangen werden dürften.

## Der Streit der Reichstagspresse.

— Berlin 23. März. Was die Presse im öffentlichen Leben bedeutet, was sie als Vermittlerin zwischen der Volksvertretung, der Regierung und der Masse des Volkes für eine Rolle spielt, ist der Öffentlichkeit vielleicht noch nie so zum Bewußtsein gekommen wie jetzt, da dieses Medium unseres Kulturlebens, wenn auch nur auf einem kleinen Gebiete des politischen Lebens plötzlich ausgeschaltet worden ist. Die Reichstagsverhandlungen haben sich seitdem im Dunkel absoluter Verborgenheit gehalten, wer im Reichstagsgebäude gesprochen, man weiß es nicht. Die schönsten und bedeutendsten Rede verhallt lautlos, sowie der Resonanzboden der Presse fehlt. Die einmütige Meinung der deutschen Presse, so lange nicht über die Reichstagsverhandlungen zu berichten, bis nicht der hochgenannte Herr aus Schwaben, der in so eigenartiger Weise den Nachweis erbracht hat, warum er einen Kompromiß im Namen führt, eine ausreichende Genehmigung gegeben hat, deckte die Reichstagsdebatte mit dem Schleier des Unheimlichen. Und wer sich nicht etwa auf die Presse nach Berlin gemacht hat, um den Stimmen der Volkvertreter zu lauschen, besitzt schließlich kein Mittel, das geheimnisvolle Bild von Sais zu entlockern.

Es bedauerlich an sich der Anlaß zu dem Konflikt zwischen Reichstag und Presse und der Konflikt selbst auch ist, geradezu imphant ist die Einmütigkeit, mit der die Presse der ganzen Welt sich mit den schwer belästigten Reichstagsjournalisten solidarisch erklärt und die Verdrückung über die Reichstagsverhandlungen eingestimmt hat. Der zu einer Veranlassung in Berlin einberufene Verein der Zeitungsvorleger hat ebenfalls beschlossen, sich mit den Journalisten solidarisch zu erklären, und es ist bemerkenswert, daß auch der Verleger des großen Zentrumsblattes „Kölnische Volkszeitung“, der ehemalige Abgeordnete Dr. Wagem dieser Solidaritätserklärung sich angeschlossen hat.

Sogar das Organ der deutschen Reichs- und der königlich preussischen Staatsregierung, der „Reichsanzeiger“ macht im Streik mit. Er leistet seinen kurzen Reichstagsbericht gestern abend mit folgender Bemerkung ein:

„Wegen der Vorgänge in der Reichstags-Sitzung vom 19. d. M. haben die Vertreter der Presse einschließlich der parlamentarischen Bureau auf der Journalistentribüne ihre Tätigkeit bis auf weiteres eingestellt. Dieser Bericht enthält daher nur die in der Sitzung gefassten Beschlüsse und die Erklärung vom Bundesratsstische.“

Auch die offiziöse „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hat sich erfreulicherweise diesem Vorgehen angeschlossen. Die „Norddeutsche“

nennt, gleich uns allen, welche die vom Wolffschen Bureau gebrachten kurzen Rede-Auszüge vom Bundesratsstische bringen, nicht einmal die anderen Redner, sondern gibt nur an: Auf Bemerkungen eines Abgeordneten erwidert Staatssekretär Dernburg usw.

Die Vertreter der Reichstagspresse traten inzwischen insgesamt heute bei Beginn der Plenarsitzung des Reichstages wieder im Lesesaal der Journalistentribüne zusammen. Mit großer Befriedigung wurde die vollkommene Solidarität der gesamten Presse festgestellt. Die gestern zur Kenntnis der Versammlung gelangte Kundgebung der Vertreter der in- und ausländischen Presse wurde heute durch eine Reihe weiterer Telegramme und Erklärungen ergänzt. Sympathie- und Solidaritätstelegramme liefen in ganzen Stößen ein. Auch die Redaktion der Berliner „Kreuzzeitung“, die in Folge unzulänglicher Information sich gestern dem Vorgehen der Reichstagsjournalisten noch nicht angeschlossen hatte, erklärte heute ihre Teilnahme am Streik.

Auch das Louis Hirshische Telegraphenbureau und das Deutscherbureau Herold haben gestern sofort die Verbreitung des Reichstagsberichts eingestellt. Ebenso erklärten die großen französischen Telegraphen-Agenturen, die „Agence Havas“ und die „Agence Journalier“ sowie die „Petersburger Telegraphenagentur“ ihre Teilnahme.

Zuführungskundgebungen liefen u. a. ein von den Kammer-Journalisten des bayerischen und hessischen Landtages, von der Presse-Association in Marseille sowie vom Senatorenkonvent der Vereinigung der Parlamentsberichterstatter des österreichischen Abgeordnetenhauses. Im Laufe der Reichstags-Sitzung wurde mittlerweile am Samstag den Tribünen-Journalisten die Mitteilung gemacht, daß Präsident Graf Stolberg, der den Vertretern der Presse volle Genehmigung zu geben wünsche, den Wunsch nach neuen Abdrucken ausgedrückt habe. Es wurde seitens der Presse eine Abordnung von drei Herren gewählt, die ohne ein Spezial-Mandat zu besitzen, mit dem Präsidenten verhandeln sollen.

Diese Einigungsverhandlungen sind indes resultatlos verlaufen. Nachdem Präsident Graf Stolberg das Präsidium an den Vizepräsidenten Dr. Raasche abgegeben hatte, traten die von der Versammlung der Presse-Vertreter beauftragten Herren mit ihm in Unterhandlungen. Diese fanden in Gegenwart des Zentrumsabgeordneten Herrn von Hertling und des konservativen Abgeordneten von Norman statt. Der Präsident erklärte nach Rücksprache, die er inzwischen gehabt hätte, den Vorschlag, den die Pressevertreter am Vormittag hätten übermitteln lassen und in dem sie volle Befriedigung verlangten, seinerseits nicht mehr anfrecht erhalten zu können. Die parlamentarische Abordnung ließ als dann der Versammlung der Pressevertreter folgenden von Herrn v. Hertling formulierten Vorschlag unterbreiten: Die Journalisten sollten zunächst Herrn Gräber gegenüber ihre Bedauern über die auf der Tribüne vorgelommene Störung ausdrücken und in dieser chronologischen Reihenfolge würde dann Herr Gräber erklären, er ziehe mit dem Ausdruck des Bedauerns seine Beleidigung zurück. Da diese, übrigens gar nicht selten vorkommenden, sogenannten Störungen — im konkreten Falle das Verhalten zweier Journalisten, die in das Laden der Vinken eintraten — vom Präsidenten bereits gerügt worden sind, da sie niemals eine beleidigende Absicht haben und gehabt haben konnten, und da die Journalisten schon gestern generell erklärt haben, daß sie jede Störung auf der Tribüne mißbilligen, so haben ihre Vertreter und gleich darauf die Versammlung der Journalisten selbst es abgelehnt, vor dem Widerruf des Herrn Gräber ein Bedauern auszusprechen, welches den Anschein erwecken müßte, als ob sie damit anerkannten, daß sie Herrn Gräber verletzten oder ihm einen Grund zu seiner beleidigenden Äußerung gegeben hätten.

In der Vertreter-Versammlung der Presse-Vertreter, an der 86 Herren sämtlicher Parteirichtungen einschließlich des Zentrums teil-

## Enterbt.

Roman von Richard Dallas.

(Schluß.) (Nachdruck verboten.)

Littell streckte nach kurzer Ueberlegung langsam, zögernd, wie jemand, der einen schweren Entschluß faßt, seine Hand aus und nahm den Bericht an sich; dabei begegneten sich unsere Hände, und bei der Verührung überzog jäh die Wäde sein Antlitz, während ich blaß wurde und zitterte. Mit einem Male hielt er mir seine Hand hin, und ich ergriff sie.

Es ist alles gut, Dad, sagte er; ich aber stand gefentien Hauptes da und gab keine Antwort, und als ich aufblickte, war er gegangen.

Ich habe ihn nie wieder gesehen, aber am nächsten Morgen brachte mir die Post folgenden Brief von ihm:

„Sie haben recht; Ihre verhängnisvolle Ausdauer hat nun doch schließlich ihr Ziel erreicht und mein Ende beschleunigt — zu welchem Zwecke? White ist tot, Winters ist tot, und ich werde es in wenigen Stunden sein. Die Tragödie ist durch sich selbst zum Abschluß gelangt. Ich kann nicht sagen, daß ich das Fehlen des Vorhanges bedauere; auch mache ich Ihnen keine Vorwürfe über die Rolle, die Sie in dem Stücke gespielt haben. Ich hätte noch ein paar Jahre leben können, aber ich weiß nicht, ob dies wirklich meinen Wünschen entsprochen hätte.“

Ich möchte wünschen, wenn Sie dies mit Ihrer unbequemen Gewissenhaftigkeit vereinbar finden können, daß Sie mein Andenken bei meinen Freunden so bewahren, wie es jetzt ist — als das eines angenehmen, gefälligen und nicht allzusehr mit Sorgen belasteten Mannes. Ich würde Sie nicht darum bitten; aber alles, was ich mitnehme oder zurücklasse, ist das Wohlwollen von ein paar Menschen, und ich möchte nicht gern, daß diese eine gar zu grausame Enttäuschung erfahren. Ich war das Werkzeug, das White den Tod brachte, genau wie ich das Werkzeug zu meinem eigenen Tode sein werde; der Gedanke, der dann in der Verfertigung der Umstände zu beiden Konsequenzen geführt hat, gehörte ursprünglich White an.

Über ich habe niemals Gewissensbisse über Whites Tod empfunden, und ich fühle kein Bedauern über meinen eigenen. Wir haben beide unser Schicksal erfüllt, das ist alles; aber bei Winters war es ein ander Ding. Armer Burjchel, er hat eine harte Zeit durchmachen müssen, und obgleich er ein Lungenleides und Trunkenbold war, so trug er doch keine Verantwortung für die Tat, die in ihren Konsequenzen sein Leben abkürzte. Er litt unschuldig, und ich hätte ihm dies ersparen können und tat es nicht. Ich war in dieser Hinsicht ein Feigling, und einen Feigling verachte ich — aber lassen wir das! Ich könnte Ihnen sagen, daß ich jetzt entschlossen war, ihn vom Galgen zu retten, wenn es dazu gekommen wäre, aber es zeugt von Schwäche und Unehrlichkeit, Glauben für etwas zu beanspruchen, was man seiner Aussage nach hätte tun wollen, und es ist dies eine Entschuldigung, die dem Lügner so geläufig ist wie dem Wahrheitsliebenden.

Was ich auch immer für Winters getan haben könnte, durch seinen Tod wurde mir jede Gelegenheit dazu genommen. Mit ihm endete meine Verpflichtung. Mein Leben dem Rufe eines Mannes zu opfern, der tot war, wäre Donquixoterie gewesen. Ich hätte ihm nichts nützen können, und die Welt würde sich nicht darum gekümmert haben.

Wie ich hier sitze, mit dem Tode an meiner Seite, der auf mich wartet, glaube ich die Dinge in einem Lichte zu sehen, wie sie mir noch nie erschienen sind, und wenn noch Rettung vorhanden wäre, so möchte ich wohl noch weiterleben; allein es ist zu spät; der morgende Tag würde mir Unterang und Schande bringen. Lieber den Tod als dies! Es ist stets meine Philosophie gewesen, daß der Tod kein Uebel ist, sondern eine Erlösung von dem Uebel, und daher will ich mich in seinen Schoß flüchten.

Es wird spät, und der Brief muß zur Post gegeben werden. Lassen Sie mich Ihnen daher rasch sagen, was ich in jener Nacht getan habe und wie ich dazu gekommen bin, es zu tun; dann will ich mit allein ein Ende machen.

Ich fertigte das Testament des alten Winters an, und auf

Whites Anregung hin, der mich zu diesem Zwecke aufgesucht hatte, änderte ich das ihm bestimmte Legat von zehntausend Dollars in ein solches von hunderttausend Dollars um und erhielt für diesen Dienst einen Anteil an der Summe. Ich brauchte Geld, und wenn dies einem Manne in meinen Jahren begegnet, so ist es hart. Die Sache würde hier zu Ende gewesen sein, wenn White ein minder zartes Gewissen gehabt hätte; die Erinnerung an die Fälligkeit quälte ihn jedoch von Tag zu Tag mehr, jedoch ich einlah, er würde trotz aller meiner Bemühungen, es zu verhindern, eines Tages ein Geständnis ablegen. Ich hatte nicht die Absicht, ihn zu töten, und auch damals nicht, als ich mich in jener Nacht verabschiedete und die Kiesel so stellte, daß ich wieder in seine Wohnung gelangen konnte, dann mit Ihnen fortging und meine Schritte zurücklenkte. Ich wollte nur mit ihm sprechen und ihm die Sache ausreden, wie ich es schon ein dutzendmal vorher getan hatte. Als ich aber sein Zimmer betrat und mich in der Sicherheit der Nacht allein mit ihm befand, während er seinen weinschwereren Schlaf schlief, da kam mir beim Anblick des Dolches über dem Diwan der Gedanke; es war der leichtere und sicherere Weg.

Dann setzte ich die Mütze auf, zog den Mantel an, steckte die auf dem Tische liegenden Banknoten zu mir und entfernte mich. Ich ließ den Mantel in Fräulein Stantons Hause zurück, vergaß aber die Mütze und begab mich dann nach dem nächsten Bahnhof, um nach Hause zu fahren. Als ich des Morgens in Whites Zimmer zurückkehrte, nahm ich die Gelegenheit wahr, als ich neben der Leiche stand, und warf die Mütze hinter den Diwan. Ich mußte, daß dies ebenso wie die anderen von mir herbeigeführten Umstände dazu beitragen würde, die Scholage bei der gerichtlichen Untersuchung zu verdunkeln; das ist alles.

Ich könnte Ihnen noch mehr über die Motive, die mich zur Tat getrieben haben, und von meinem Gemütszustande in jener Nacht und seitdem mitteilen, aber es hätte keinen Zweck, und ich bin müde.

Bewahren Sie mir ein freundliches Andenken, wenn Sie können, Dad! Ich habe Sie geliebt. Ein Sterbender arbt Sie.“

nahmen, lehnte man diesen Vorschlag derselben mit 84 gegen 2 Stimmen ab und beauftragte ein Mitglied der Abordnung, diesen Beschluß dem Reichstags-Präsidenten mitzuteilen. Dieser Beschluß wurde gefast in Gegenwart des Abgeordneten von Hertling und Normann. Ein weiteres Ergebnis wurde nicht erzielt.

Darauf wurde von der Versammlung beschlossen, am Montag, 11½ Uhr, wieder zusammenzutreten. Die drei von den Pressevertretern ernannten Herren werden in dieser Zeit neue Verhandlungen aufnehmen.

Für den Journalisten handelt es sich in der ganzen Sache längst nicht mehr um den höflichen Herrn Gröber. Was Herr Gröber über die deutschen Journalisten denkt, kann gleichgültig sein; aber nicht gleichgültig ist es, so betont die „Tägl. Abfch.“, daß er seine Beschimpfung ausprechen durfte, ohne die Zurückweisung zu erfahren, die in jeder anständigen, auf Ehre und guten Ton haltenden Gesellschaft der Welt selbstverständlich wäre. Das lahme Bedauern des Präsidenten, Grafen Stolberg, war ganz ungenügend, um so mehr, als es mit einer scharfen Warnung an die Journalisten verbunden war. Es zeigt sich eben wieder, daß man im Deutschen Reichstag sich noch immer nicht zu einer Schätzung der Mitarbeit der Journalisten emporgeschwungen hat, die in anderen Parlamenten längst Gemeingut geworden ist, und doch stützt sich der deutsche Parlamentarier ebenso sehr auf diese sehr umfaffende und sehr selbstlose Mitarbeit, die ihm die Unterlage seines eigenen Wirkens gibt, wie die Parlamentarier anderer Nationen. Im Deutschen Reichstage scheint man immer noch der Meinung zu sein, daß man den Journalisten mit der Zulassung zur Tribüne gewissermaßen eine Gnade erzeige, die man jede Minute zurückziehen könne, und doch verbietet der Reichstag ohne die Publizität, die ihm die Presse verschafft, den größten Teil seiner Behebungen.

Und ähnlich schreibt der „Dann. Courier“ sehr richtig: „Hier stoßen wir auf eine Geringschätzung der Presse, gegen die diese auf das entschlossenste aufzutreten durch die Pflicht der Selbstbehauptung gezwungen wird. Es ist ja in Deutschland ihr Los, im Bedarfsfalle umschmeichelt, sonst mißachtet zu werden. Braucht man den Journalisten, dann ist er ein kommandierender General der siebenten Großmacht, wird er unbenutzt, dann schießt man ihn einen Tinentulst, Pfeilspitzen oder Saubengel. Rührt er sich dies nicht gefallen, dann wundert man sich gar noch und appelliert an seinen Berufsidealismus, der auch unter erschwerenden Umständen nicht versagen dürfe. Unter unseren 397 Reichstagen ist kein einziger, der sein Mandat nicht zum Hauptteil denselben Leuten verdankt, die sich getrennt als Saubengel mühen beizupflegen lassen. In drangvoll fürchterlicher Enge sitzen sie unter heutigen Zeitläuften ihre 9—11 Stunden auf der Tribüne, und wozu? Um da drüben eine Weisheit wiederholen zu hören, die oft nicht zum Meinsten ihren eigenen Artikeln entzogen ist. Es gehört wahrlich keine geringe Selbstverleugnung dazu, das, was man so selber erachtet und ergötzt hat, nunmehr wieder als fremde Weisheit weiterzutragen in alle Welt.“

Der Proteststreik der Journalisten des Reichstages, so schreibt die „Presse“, ist daher vollständig berechtigt. Er wurde es in dem Augenblick, als der nicht sehr gewandte Präsident des Reichstages ihnen nicht die nötige Genugtuung verschaffte. Die Einmütigkeit der Presse in dieser Sache ist sehr erfreulich. Nur die Zentrumsjournalisten haben sich dem Streik nicht angeschlossen, und das ist wenig ehrenvoll. Man darf wohl behaupten, keine der anderen politischen Richtungen würde, wenn ein Mitglied ihrer Partei die Gesamtheit der Journalisten beleidigte, darauf Rücksicht nehmen, daß es ein Parteigenosse gewesen sei, der beleidigte. Die Beleidigung, die von einem Parteigenossen stammt, schadet nicht besser, als die von einem Gegner. Die Zentrumspresse aber schließt die „Saubengel“, da sie von Herrn Gröber kommen. Nun, Ohaou à son goût, aber jedenfalls haben die anderen den besseren Geschmack. Wenn man ein Recht auf Achtung hat, dann hat man sie auch zu beanspruchen, und hat man die Macht, sie zu erzwingen, dann soll man die Macht auch gebrauchen, wenn es nötig ist.

— Berlin, 21. März. Die neue Preßkommission wurde zu weiteren Verhandlungen in der Zwischenzeit ermächtigt, in der Richtung, daß Herr Gröber zunächst seine Worte öffentlich mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückzunehmen solle; darnach würden die Journalisten sich gern bereit erklären, zu versichern, daß niemand seine und seiner Freunde religiöse Gefühle habe berletzen wollen.

Der Tribünenkonflikt ist längst über die vier Wände des Hauses am Königsplatz hinausgewachsen und fast zu einer Angelegenheit von europäischem Interesse geworden. Das zeigen nicht nur die aus ganz Europa einlaufenden Sympathieunterstützungen, das beweist auch der Umstand, daß bereits die Reichsregierung genötigt ist, diese Vorgänge in den Bereich ihrer Dispositionen einzubeziehen. Am Montag beginnt die Beratung des Etats des Reichskanzlers und des Auswärtigen Amtes, und da Fürst Bälou nicht geneigt ist, seine Neben „bloß“ vor den Abgeordneten zu halten, sondern sie vor der breiten Öffentlichkeit halten möchte, so erschien gestern der Unterstaatssekretär v. Voebell im Reichstage, um beim Präsidenten Grafen Stolberg für eine baldige Beilegung des Konflikts zu wirken. Da auch die englischen, amerikanischen und russischen Drähte ihren Dienst für Nachrichten aus dem deutschen Reichstage bis zur Beilegung des Konflikts eingestellt haben. Die Bemühungen des Herrn von Voebell waren jedoch gestern, wie sich gezeigt hat, vergeblich. Infolge dessen will, wie gerüchtweise verlautet, die Reichsregierung

am Montag eine Vertagung der Debatte über die auswärtige Politik veranlassen.

— Berlin, 21. März. Um 1 Uhr mittags trat der Seniorenlombent des Reichstages zusammen, um zu der durch den Journalistenkonflikt geschaffenen Situation Stellung zu nehmen.

Eine Wirkung des Journalistenkonflikts ist unter anderen die, daß heute der sozialdemokratische Abgeordnete Bebel, dessen Staatsreden auch durch ihre Länge berühmt sind, nur zehn Minuten gesprochen hat. Ferner hat der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amte, Stenrich, seine Jungfernsrede heute unter Ausschluß der Öffentlichkeit halten müssen.

— Berlin, 21. März. (B. B.) Weitere Sympathieunterstützungen gingen den Reichstags-Journalisten zu von zahlreichen Tageszeitungen, sowie vom Verein der Niedersächsischen Presse, Hannover, dem Journalisten-Verein Karlsruhe, vom Mannheimer Journalistenverein, von dem Journalistenverein zu Frankfurt a. M., Nürnberg usw., vom Landesverband hessischer Zeitungsredakteure Darmstadt, den Journalisten des hessischen Landtages, der Vereinigten Rheinberger Presse usw.

Das Syndikat der Budapester Parlamentarier richtete an die Berliner Reichstags-Verichterstatter ein vom Präsidenten, dem Magnatenhaus-Mitglied Rasch unterfertiges Telegramm, in welchem den Reichstags-Journalisten die Sympathien im Kampf um die Würde der Presse, der die Zustimmung der Journalisten aller Nationen erwidert, ausgedrückt werden.

— Prag, 22. März. (Tel.) Der Verband deutscher Journalisten Böhmens beschloß eine Sympathieunterstützung für die Berliner Reichstagsjournalisten.

— Paris, 21. März. Alle Pariser Blätter veröffentlichten lange Berichte über den Zwischenfall im deutschen Reichstage und äußern ihre Sympathie für die deutsche Presse. Der „Matin“ und „Echo de Paris“ stellen mit Genugtuung fest, daß ihre Berliner Vertreter an der Protestunterstützung der deutschen Kollegen teilgenommen haben.

— Brüssel, 21. März. Die Brüsseler Presse berichtet ausführlich über den Berliner Journalistenstreik und stellt sich mit ihren Kommentaren ganz auf die Seite der Berliner Kollegen. Man hält den Zwischenfall für eine heilsame Lehre, in gewissen Leuten klar zu machen, daß die Bedürfnisse eines prompten Nachrichtendienstes die Presse nicht zum willenlosen Werkzeug und Prügelknaben des Parlamentes machen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 22. März. (Tel.) Am heutigen Geburtstag Kaiser Wilhelms I. ist eine Reihe von militärischen Ernennungen erfolgt. So ist u. a. dem Fürsten von Hohenzollern, Generalmajor und Kommandeur der 8. Garde-Infanterie-Brigade auf sein Verlangen die Einhebung von diesem Posten bewilligt worden unter Beförderung zum Generalleutnant. — Prinz Friedrich Karl von Hessen, Oberleutnant beim 1. hussarischen Infanterie-Regiments Nr. 81, wurde zum Oberst befördert und unter Beförderung in die suite des 1. Garde-Dragoon-Regiments Königin Viktoria von Großbritannien und Irland zum Kommandeur des 1. hussarischen Infanterie-Regiments 81 ernannt.

— Berlin, 22. März. Der Direktor im Justizministerium Dr. Lucas wurde zum Wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat Erzkanzler ernannt.

— Grefels, 21. März. (Privat.) Den bevorstehenden Besuch in den Rheinlanden dürfte die Frau Kronprinzessin vielleicht schon als neuernannter Chef des 2. Westfälischen Infanterie-Regiments Nr. 11 machen. Das Regiment stand bis vor zwei Jahren in Düsseldorf und ist unter dem Spitznamen „Langhularen“ bekannt. Am 1. April 1908 hat der Kaiser persönlich das Regiment in seine neue Garnison Grefels geführt. Dori würde auch die feierliche Uebergabe des Regiments an die Frau Kronprinzessin stattfinden. Die Uniform des Regiments ist dunkelgrün, der Schnurbesatz der Ätilla ist weiß, das Besatzstück der Mütze ponceaurot. Das Regiment gehört dem 7. Armeekorps, der 14. Division und der 14. Kavallerie-Brigade an und wird von dem Oberleutnant v. Storch kommandiert. Der frühere Chef des Regiments war der im Jahre 1906 verstorbenen Erzherzog Otto von Oesterreich, dessen ältester Sohn, Erzherzog Karl Franz Joseph, a la suite des Regiments steht.

— Eismaringen, 21. März. Der König von Sachsen traf heute hier zum Besuch der Fürstin-Witwe von Hohenzollern ein.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 21. März. Der akademische Senat der Wiener Universität erklärte lt. „Presse“, in seiner gestrigen Sitzung, daß die vom päpstlichen Nuntius beanspruchten Rechte im Widerspruch stehen mit den gesetzlich gesicherten Grundlagen der Universitäten. Das Kirchenrecht sei keine katholische Wissenschaft. Der Senat spreche nur aus, was in den Staatsgrundgesetzen gewährleistet sei, wenn er betone, daß nur dem Staat die Aufsicht über die Universitäten zusteht. Es sei eine durch das Lebensprinzip der Wissenschaft gebotene Notwendigkeit, den Bestrebungen, welche kirchliche Einflüsse in der Verwaltung des Universitätswesens zur Geltung bringen wollen, unbedingtem Widerstand entgegenzutreten.

Personalnachrichten.

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps. Als Leutnant, vorläufig ohne Patent, die Porteuse-Unteroffiziere: Frhr. Rüd. v. Gallenberg, 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 108, Kräger, 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm 1. Nr. 110; als Charakterlieutenant: Jährlich der Kadett Bieglar, 7. Bad. Infant.-Regt. Nr. 142, Dürr, Gen.-Major und Flügeladjutant Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden, zum Gen.-Adjutanten Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs ernannt. v. Müller, Gen. der Art. und Gen.-Adjutant Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen seiner lässigeren Uniform zur Disp. gestellt. Frhr. Gfllr. v. Rabensburg, Oberst. im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 108, unter Enthebung von dem Kommando als Ordonnanzoffizier bei des Großherzogs von Baden Königliche Hoheit und unter Beilegung des Charakters als Hauptmann der Infanterie mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regimentsuniform bewilligt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 22. März. Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern betr. die Festsetzung der Umlagen zum Ertrag der im abgelaufenen Jahre vorzüglich bezahlten Entschädigungen bei Seuchenverurteilungen. Danach ist der Staatskasse zu ersehen für gedietes und gefallenes Hindvieh nach Abzug des Umlagenüberschusses vom Jahre 1907 ein Betrag in Höhe von 42 055 Mark 77 Pfennig. Bei einem Bestand von 673 271 Tieren Ende 1907 ist die Erhebung einer Umlage von rund 7 Pfennig pro Tier erforderlich. Die Pferdebesitzer brauchen für 1908 keine Umlage zu leisten.

Gerichtszettung.

— Elbing, 20. März. Das Schwurgericht verurteilte lt. „Presse“, den Bandenführer Boelke von der Marienburger Privatbank wegen Konkursvergehen, Depotunterschlagung und betrügerischen Bankrotts und Betrugens in drei Fällen zu zehn Jahren Zuchthaus, den Prokuristen S. Schneider wegen Beihilfe zu fünf Jahren Gefängnis. — Elberfeld, 21. März. Ein Gendarm in Welfert sahndete auf einen freibrieflich gefangenen Mann namens Adamus und glaubte ihn am 24. Juli, abends, unter drei Männern, die harmlos plaudernd ihres Weges gingen, erkannt zu haben. Er versteckte sich hinter einem Baum und als die drei näher gekommen waren, fingte er sich auf sie, ließ die beiden ersten zur Seite, so daß sie mit dem Erdboden Bekanntschaft machten, und packte den Dritten, in dem er Adamus vermutete hatte. Gleich darauf sah er, daß er sich geirrt hatte und er ließ ihn los mit der Bemerkung: „So was nicht gemeint; die Sache ist erledigt.“ Am folgenden Tage brachte die hiesige „Freie Presse“ einen wahrheitsgetreuen Artikel, überschrieb ihn aber „Schuß vor Gendarmen“, indem er meinte, der Gendarm habe die Leute attackiert, und schloß mit den Worten: „Anstatt daß die Gendarmen das Publikum schützen sollten, muß sich das Publikum von den Gendarmen schützen.“ Der verantwortliche Redakteur Artur Wolkenburg wurde lt. „Presse“, wegen Beilegung vor das Schöffengericht gestellt, von diesem jedoch freigesprochen. Die Strafkammer indes verurteilte ihn heute zu 300 M Selbststrafe.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Karlsruhe, 22. März. Wie in den Vorjahren werden auch in diesem Sommer an den Universitäten Freiburg und Heidelberg Fortbildungskurse für praktische Ärzte durch die Professoren und Dozenten der beiden Universitäten abgehalten werden, wobei den Teilnehmern an den Kursen auch der Besuch der Kliniken und die Teilnahme an praktischen Vorlesungen der medizinischen Fakultäten gestattet wird. Die Kurse finden in der Zeit vom 13. Juli bis 1. August d. J. statt. Das Nähere ist aus den in den medizinischen Fachblättern veröffentlichten Anündigungen zu entnehmen. Anmeldungen zur Teilnahme an den Kursen sind spätestens bis 1. Juli 1908 bei den Schriftführern der in den beiden Universitätsstädten gebildeten Lokalkomitees für die ärztlichen Fortbildungskurse, Privatdozent Dr. Vint in Freiburg, Albrechtstraße 4, und Privatdozent Dr. Wilmanns in Heidelberg, pph-historische Klinik, einzureichen; diese Herren sind auch bereit, weitere Auskunft über die Kurse zu erteilen.

— Badischer Kunstverein. Neu zugegangen: G. Echehalt, Karlsruhe, „Platetten“, J. Gleich, Berlin, „Sonnenschein“, A. Heilig, Karlsruhe, „Mahlzeit“ und „Langsam, langsam“, G. Hesse, Karlsruhe, „Vorweg“, A. Hildenbrand, Pforzheim, „Drei Gemälde“, B. Hüsgen, Karlsruhe, „Mädchenbüste“, A. Lemmer, Karlsruhe, „Die letzten Sonnenstrahlen“, C. Montag, Paris, „Kollektion“ G. Pfort, Karlsruhe, „Abendsonne“, Th. Schleimer, Pforzheim, „Kollektion“ (Tempera), F. Rüdte, Charlottenburg, „Kollektion“ (Aquarelle und Zeichnungen), Prof. W. Trübner, Karlsruhe, „Drei weitere Gemälde“.

— Berlin, 21. März. Delfe v. Eisteneaus Schauspiel „Die Rangan und die Bogwit“ gelangte im Friedrich-Wilhelmstädtischen Schauspielhaus zur Aufführung. Der Dichter wurde gerufen und geehrt. Das historische Schauspiel als solches, das einen Kampf des höflichen Adelsgelehrten vorführt, hat lt. „Presse“, feinerlei Wirkung. Es fehlt die Einseitigkeit des Aufbaues, aber auch die Reizhaftigkeit der Charaktere und der Konflikte. Man gewinnt den Eindruck kalter, kalter Reizhaftigkeit und nichts verbleibt als manches eigen-

ortig und gut geprägte Wort. Die Aufführung kam dem Dichter nur unzulänglich zu Hilfe.

— Stockholm, 21. März. Der Steueraussschuß des Reichstages hat die Vorlage über die Besteuerung ausländischer Künstler und Musiker mit geringen Änderungen angenommen.

Verminniges.

— Berlin, 22. März. (Tel.) Am heutigen Sonntag, nachmittags um 2 Uhr, wurde auf den Kaufmann Sigmund Verstein in seiner Wohnung, Strahlauerstr. 44, ein Raubmordverbrechen verübt. Der Täter hat dem an dem Schreibtisch sitzenden Verstein 3 Kopferlegungen beigebracht. Der Täter ist entkommen. Das Polizeipräsidium hat auf die Ergreifung des Täters eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

— Berlin, 22. März. (Tel.) Gestern wurden von der hiesigen Kriminalpolizei die Juwelendiebe verhaftet, die am 31. Januar d. J. in Schmiedisch-Gümbd Schmuckfaden im Werte von 120 000 M erbeuteten. Der geistige Urheber der Tat ist ein ehemaliger Angestellter des Verarbeiteten, der extra nach Berlin fuhr, um zu der von ihm geplanten Tat einen Einbrecher zu finden, den er dann auch in der Person eines gewissen August Rangfeld fand. Durch den hiesigen Schankwirt Guse und dessen Bruder Albert wollte der Antifester, dessen Name Richard Kaufmann ist, die Schmuckfaden verkaufen, wurde hierbei aber in seiner Wohnung in der Lothringersstraße verhaftet.

— Dresden, 22. März. (Tel.) In einem hiesigen Hotel wurde das Ehepaar Lehmann aus Bischofswerda mit seinen Kindern vergiftet aufgefunden. Der Ehemann war Staatsbeamter und litt an Schwermut. Die Umstände sprechen dafür, daß alle im Universitätsstadium gehandelt haben.

— Aitona, 23. März. (Tel.) Die Schriftstellerin Käthe Kamper, angeblich aus Berlin, wurde in der Bahnhofsstraße, nur noch schwache Lebenszeichen von sich gebend, aufgefunden. Sie hatte Gift genommen.

— Dülmen (Rhlb.), 23. März. (Tel.) Hier mißhandelte ein neunjähriger Schulfreund ein vierjähriges Mädchen in bestia-

Karlsruhe, 21. März. Der Minister des Groß. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten hat die Verordnung vom Jahre 1887 über die Ausbildung für den nichttechnischen Eisenbahnerverwaltungsdienst revidiert. Nach den neuen jetzt in Kraft tretenden Bestimmungen war das Institut der Eisenbahnpflichtigen d. h. die Anwärter für die höheren Stellen des Eisenbahnerverwaltungsdienstes aufgehoben. Die Ausbildung der Eisenbahnpflichtigen wird erweitert. Statt 6 müssen die Anwärter, die als Eisenbahngelübten aufgenommen werden wollen, künftig 7 Jahreskurse einer deutschen Mittelschule mit Erfolg absolviert haben. Die Prüfung, die bisher für solche stattfand, die die vorgeschriebene Schulbildung nachweisen konnten, fällt künftig weg. Auch die Prüfungsgegenstände für die Aspirantenprüfung wurde erweitert.

Durlach, 22. März. Wegen eines im „Oberen Wald“ ausgebrochenen Waldbrandes wurde heute mittag gegen vier Uhr die hiesige Feuerwehr alarmiert. Der Brand wurde nach verhältnismäßig kurzer Zeit erlosch, der Schaden soll nicht sehr bedeutend sein.

Wörsbach (N. Durlach), 20. März. Gestern erhängte sich der 47 Jahre alte Schuhmacher Eduard Laible in einem Garten. oe. Mannheim, 22. März. Der Ehrenbürger unserer Stadt, Minister a. D. Eisenlohr in Baden hat dem für die Handelshochschule zu bildenden Fonds eine reiche Gabe zugewandt.

Mannheim, 22. März. Dem Stadtrat wurde die vorläufige Abrechnung über die Jubiläumsausstellung vorgelegt. Darnach ist kein Defizit zu verzeichnen. Die Ausgaben werden durch die Einnahmen vollständig gedeckt.

Mannheim, 22. März. Eine von der Staatsanwaltschaft schon längere Zeit verfolgte Diebin, welche die Spezialität ausübt, sich als Dienstmädchen zu verdingen, in den ersten Stunden aber gleich einen Diebstahl zu begehen und dann zu verschwinden, gelang gestern ein lohnender Coup. Sie war nachmittags bei Auctionator S. in Stellung getreten. Abends begab sich S. mit seiner Frau ins Theater. Als er heimkam, war die „Neue“ nicht mehr zu finden. Gleichzeitig aber vermehrte S. auch die Summe von 2000 Mark in Gold, den Erlös einer Auctiontion, den er in einem Schrank verschlossen hatte. Die Verfolgung der Diebin ist schwer, da nicht einmal ihr richtiger Name bekannt ist.

Hochheim (N. Schweizingen), 21. März. Bei einer Wirtshauslägerei im Engel hier erlitten mehrere Burden Verletzungen; einem der Beteiligten wurde der Daumen abgebißen.

Heidelberg, 22. März. Schwere Unglücksfälle ereigneten sich in den Korpshausbrüchen zu Dossenheim. Dem verheirateten Steinbrecher Heinrich Niedling wurde ein Bein abgeschlagen. Der 32jährige Steinbrecher Heinrich Wüll, ein Familienvater von 4 Kindern, erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald starb. Zwei seiner Brüder finden gleichfalls in den Steinbrüchen tödlich verunglückt.

R. Siegelbach (N. Sinsbach), 20. März. Der 24 Jahre alte Sohn des Gemeindevorstandes Hofmann wurde von der Wagendiebstahl rückwärts gegen einen Baum gedrückt, wodurch er sich schwere Verletzungen des Brustkorbes zuzog.

Wiesloch, 21. März. Bei der Erntewahl für den aus dem Gemeinderat ausgetretenen Kaufmann Ferd. Wühl zum Vierdepot-Epnhaber Georg Zutaern als Gemeinderat gewählt.

Spalt, 22. März. Der vor zwei Jahren neugegründete obere Reichsausschuß hielt heute mittag im Gasthaus „zum Schwanen“ hier seinen 2. gutbesuchten Gaudium ab.

Nastatt, 20. März. Der Gemeindevoranschlag pro 1908 schließt ab mit Ausgaben von 600 196 M und einer Einnahme von 419 375 M. Der ungedeckte Aufwand beträgt somit 180 821 M, was eine Umlage von 26 % vom Hundert auf die Liegenschaftsteuerwerte und die Steuerwerte des Betriebsvermögens, von 10 % vom Hundert auf die Steuerwerte des Kapitalvermögens und von 1 M 56 % vom Hundert der Einkommensteueranschläge erfordert.

Baden-Baden, 21. März. Die 4% Stadt Baden-Anleihe wurde etwa sechsmal gesiegt.

Zahr, 22. März. Das Donnerstag abend in der Cambrinus-halle zur Feier des 25jährigen Kapellmeisterjubiläums des Kgl. Musikdirektors Herrn Edgar Wolf veranstaltete Festkonzert gab zahlreichen Musikfreunden willkommene Gelegenheit, dem um das Musikleben der hiesigen Stadt verdienten Jubilär Anerkennung und Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen. Herr Kapellmeister Wolf hat im Laufe der Jahre in seinen musikalischen Veranstaltungen, namentlich in den Sinfonien- und Abonnementkonzerten, mit seinem tüchtig geführten Kapellkorps eine größere Reihe klassischer Konzerte zu schöner, manchmal sogar musterhafter Aufführung gebracht. — In der Frühe übernahm ihn seine eigene Kapelle mit einem Ständchen. Von dem Herrn General wurden dem Jubilär die herzlichsten Glückwünsche übermittelt und das Offizierskorps des hiesigen Infanterieregiments ehrte ihn mit einer kostbaren Blumenpenne, wie solche ihm von vielen Seiten noch zu teil wurden. Von Künstlern und Bekanntheitreichen wurden ihm aus etwa 30 verschiedenen Orten des In- und Auslandes telegraphische Glückwünsche übermittelt. (Vor. 3.)

Zahr, 22. März. Zu dem Samstag gemeldeten schweren Unglücksfall, welchen die erst seit wenigen Tagen im Gasthaus zum „Waldhorn“ hier bedienstete, schon bejahrte Köchin Pauline Schmidt betroffen, sei ergänzend bemerkt, daß die bedauernswerte Frau noch gestern abend den erlittenen Brandwunden erlegen ist. Als die Verunglückte, deren Kleider durch die Verührung mit dem Herdfeuer in Brand gerieten, dies wahrte, eilte sie anstatt etwas zu ihrer Rettung zu unternehmen oder um Hilfe zu rufen, in den Hof und überließ sich, einer Feuerfäule gleich, ihrem Schicksal. An den Füßen und dem größten Teil des Körpers war die Haut buchstäblich verbrannt, so daß der Tod für die Bedauernswerte eine Erlösung war.

Freiburg, 22. März. Gestern nacht gab ein Unbekannter auf den Posten der Zinne 1 des Landesgefängnisses sechs Revolvergeschosse ab, glücklichweise ohne zu treffen. Der Mann verschwand dann im Dunkel der Nacht. Verdacht hat man lt. „Freib. Ztg.“ auf ein Individuum, das sich vorher in jener Gegend herumgetrieben und dem Nachposten der Erbgroßherzog Friedrichsgerne gegenüber Drohungen ausgesprochen hat. Er gab an, 7 Jahre unzulässig im Landesgefängnis gefesselt zu haben und kürzlich entlassen worden zu sein. Er werde sich durch Erschießen der Posten rächen. Soffentlich gelingt es, den Täter zu ermitteln.

Vörrad, 21. März. Auf verwegene Art ist gestern Nacht ein wegen schweren Diebstahls verhafteter Italiener aus dem hiesigen Amtsgefängnis ausgebrochen. Nach Aufsprengung seiner Zellen tür begab er sich durch den Speicher aufs Dach des Gefängnisses und ließ sich am Abgänger in einen benachbarten Garten hinunter. Bis jetzt fehlt jede weitere Spur des Entspringenen.

Vom Fleiner Alos, 22. März. Der Fleiner Alos hatte diese Woche wieder militärische Bekanung. Am letzten Mittwoch ist eine Kompanie des teils in Mühlheim, teils in Neubreisach garnisonierenden Artillerie-Regiments Nr. 13 auf dem Fleiner Alos eingetroffen. Soweit die Mannschaften dort nicht untergebracht werden konnten, wurden sie in den benachbarten Orten einquartiert. Für letzten Frei-

tag morgen war wieder ein kleines Festungsmanöver angesetzt, bei welchem die Truppen der Garnison Mühlheim mitzuwirken hatten. Die den „Reind“ bildenden Truppen waren in gebildeten Stellungen untergebracht und ihre Position wurde vom Fort aus durch Scheinwerfer und Leuchtflugeln ausfindig gemacht. Das Manöver begann sehr fröhlich, bald trug die erste Schuß und bald sollte unaufhörlich Kanonendonner über den Rhein, in den sich dann auch das Gewehrfeuer der Infanterie mischte. Auch Dragoner beteiligten sich an dem Geschehen; sie stiegen ab und gaben ebenfalls mit ihren Karabinern Schüsse ab. Etwa eine Stunde dauerte das „Geschehen“, um 7 Uhr schon wurde das „Ganze halt“ geblasen, die Truppen zogen sich zurück, die Schiedsrichter und Offiziere traten zur Kritik zusammen. Nachdem die Truppen verpflegt, erfolgte die Rückkehr in die Garnison. Im Laufe dieses Frühjahrs soll eine größere Übung im Bereich der Festung Rhein stattfinden, bei welcher dann auch ein Bataillon Pioniere mitwirken wird.

Nadolszell, 23. März. Wie durch die Untersuchung festgestellt wurde, bestätigt sich, daß die 16 Jahre alte Dienstmagd Hedwig Haller von Konstanz das Haus des Landwirts Fräulein, während dieser in der Kirche war, in Brand gesteckt hat. Das Mädchen, das gewissermaßen in Zwangsverziehung auf dem Hofe untergebracht war, vollbrachte die Brandstiftung, um vom Hofe fortzukommen.

Wesselslingen (N. Heberlingen), 22. März. Gestern nacht brannte die Scheuer des Altwirts Stoder vollständig nieder. Alle Fahrnisse — Wert ca. 12 000 Mark — sind vernichtet.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 22. März. Der zweiten Kammer gingen gestern folgende Resolutionen zu: Der Gemeinderat Littenweiler und Strig um Abänderung einiger Bestimmungen des Elementarunterrichtsgesetzes; der Gemeinderat Littenweiler und Strigarien um Aufhebung des Ausnahmeerlasses für die Fahrradstraße auf der Hüllentalbahn; der Motorbootgesellschaft Bodmann, G. m. b. H., um Gewährung eines Staatszuschusses zum Aufwand für die Ueberfahrtsanbahn Bodmann-Ludwigsbühl; aus der Gemeinde Heilighaus, das Aufnahmegebäude der Station Eidelohheim betr.; der hiesigen Beamten in Gengenbach um Einreihung der Stadt Gengenbach in die III. Klasse des Wohnungstaxarfs.

Aus den badischen Schwarzwaldbereinen.

Waldkirch, 22. März. Die Hauptversammlung des bad. Schwarzwaldbereins wurde vom Präsidenten im Benehmen mit der hiesigen Sektion, welche bekanntlich damit ihr 25jähriges Jubiläum begeht, auf Sonntag den 24. Mai festgesetzt. Am Tage vorher findet im Saalbau vom Kreuz ein Festbankett statt. Für Montag den 25. Mai ist ein Ausflug auf den Rindel beabsichtigt.

Tobtnau (N. Schönau i. W.), 23. März. Der Schwarzwaldberein hielt am vergangenen Mittwoch eine Jahresversammlung ab, welche zahlreich besucht war. Der Vorstand des Vereins gedachte zunächst in warmen Worten der dahingeschiedenen Mitglieder. Der Kassenericht ergab 1200 M Einnahmen gegen ebensoviele Ausgaben und wurde vom Revisionsauschuß für richtig befunden. Der Voranschlag für 1908 ergibt, daß die hiesigen Mittel der Sektion durch die alljährlichen Reparaturen u. s. w. festgelegt sind. Die bisherigen Vorstandsmitglieder wurden wieder gewählt. — An die Versammlung schloß sich ein Familienabend an, der einen recht fröhlichen Verlauf nahm. Herr Pfarrer Fonsel hielt einen Vortrag über unseren Schwarzwaldbühnen Viktor von Scheffel und erzielte damit den reichen Beifall der Anwesenden.

Waldshut, 19. März. Der Schwarzwaldberein hielt gestern abend die Generalversammlung ab. Der Vorstand, Herr Landgerichtsrat Gut, erstattete den Rechenschaftsbericht, nach demselben betragen im Jahre 1907: die Einnahmen 961 M 50 %, die Ausgaben 807 M 91 %, so daß ein Kassenericht von 153 M 59 % verblieb, das reine Vermögen auf 1. Januar 1908 betrug 724 M 59 %. Die Zahl der Mitglieder beträgt 165. Im Jahr 1908 soll die Ruine Gauenheim durch einen neuen Fußweg besser zugänglich gemacht und die Markierung des Sektionsgebietes fortgesetzt werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. März. Hofbericht. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte am Samstag vormittag den Vortrag des Majors Freiherrn von Beauville-Marcouay und nahm hierauf die Abmeldung des Hauptmanns a. D. und bisherigen Ordnungsoffiziers Freiherrn von Güler entgegen. Nachmittags und abends folgten die Vorträge des Legationsrats Dr. Seyd, des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Geheimrats Dr. Nicolai.

Kinderhilfsfest. Die im Museumsaal gestern nachmittag und gestern abend veranstalteten „großen Zaubervorstellungen“ des Herrn Marcellin Koll hatten ein zahlreiches Publikum von Erwachsenen und Kindern herbeigelockt. Und es gab für alle des Erstaunens gar viel; so wunderbar und rätselhaft erschien, was der „Zauberflüsterer“ und „Mausonist“ herbei- oder fortzubringen vermochte. Die mancherlei Verwandlungsfische, die verblüffende Sicherheit auf dem Gebiete der Mnemotechnik, das Verschwinden eines brennenden Lichterbäumchens inmitten des Publikums, die neuere Kochkunst, die aus einem Omelette lebendige Tauben schuf und was dergleichen alles mehr, — es hielt die Kleinen und Großen gleichermaßen in Atem. Und so war auch der Beifall ein allseitiger und herzlicher. Der „Kinderhilfsfest“ aber, der unter dem Protektorat S. Kgl. H. der Prinzessin Max von Baden steht, dürfte aus der Einnahme der Veranstaltung für seine schönen Ziele eine reiche Beisteuer gemonnen haben. Und das ist besonders zu begrüßen. Prinz und Prinzessin Max wohnten Abends der Vorstellung persönlich bei.

Der Frühling scheint nun endgültig von seinem Rechte Besitz ergriffen zu haben. Gestern, Sonntag, hatten wir den ersten prächtigen Frühlingstag, der die Menschen hinauslockte in die erwachende Natur. Überall, an Baum und Strauch, zeigten sich jetzt die zarten Knospen und wenn die Sonne einige Tage ihnen Wärme spendet, werden bald die ersten Blättchen zum Vorschein kommen. Nach den idyllischen und kalten Tagen ein Erwachen in Schönheit. . . .

In unserem Expeditionsdienstaufen sind neu aufgestellt Bilder von dem neuesten Flug-Apparat von Santos-Dumont, von der Vorgesellschaft von England und von dem neuen Leipzig Bahnhofs, der der größte Bahnhof der Welt ist.

Im Arbeiterbildungsverein spricht heute abend 9 1/2 Uhr Herr Spezialarzt Dr. Schwibay über „Waffen und Seuchen im Krieg“. Es sei nochmals auf den Vortrag hingewiesen, der im Saale des Vereins, Wilhelmstraße 14, stattfindet.

Die hiesige freiwillige Feuerwehr beginnt am Samstag in üblicher Weise ihre diesjährige Abenunterhaltung im großen Saale der Festhalle. Eine Festlichkeit der Feuerwehr gehört zu den Seltenheiten, aber wenn dieselbe eine solche arrangiert, dann kann jeder Besucher versichert sein, daß er auf seine Kosten kommt. So war es auch am Samstag in der Festhalle. Lange vor dem offiziellen Beginn der Abenunterhaltung war der große Saal der Festhalle dicht besetzt von Angehörigen des Feuerkorps und sonstigen Besuchern. Auf dem großen Podium war die Wache unseres hiesigen Großherzogs, des Protektors der Feuerwehr, aufgestellt. Im Verlaufe des Abends sprach Herr Hofkapellmeister Wolf einen Prolog auf Großherzog Friedrich II., worauf die Anwesen-

den die Nationalhymne sangen. Unsere zukünftige Karlsruher Feuerwehr trat an einem Abend ebenfalls zum ersten Male in Tätigkeit. Sie zeigt eine wesentliche Besserung gegenüber unserer jetzigen Feuerwehr. Da gibt es keine Leitern, keine Dampfspritzen u. s. w. mehr, sondern die zukünftige Feuerwehr rückt in unserem modernsten Berlehrsmitel, in dem Luftschiff, aus. Eine probeweise Alarmierung zeigte, daß das jetzt schon angeschaffte Luftschiff „Karlsruhe“ sich aufs Beste bewährt. Die Branddirektion, die man gegen eine Gebühr von 1 Mark beschlügen durfte, wurde außerordentlich zahlreich besucht. Am lebhaftesten wurde natürlich dem Lauge gebührt. An dem Cortillon beteiligten sich ca. 300 Paare. Der Zeiger der Uhr hatte schon längst die Mitternachtsstunde überschritten und immer noch drehten sich die Paare nach den lustigen Weisen der Feuerwehrkapelle, bis dann der anbrechende Tag dem fröhlichen Treiben ein Ende bereitete.

Unbeaufsichtigte Kinder. Gestern abend 5 1/2 Uhr lief ein dreijähriger Knabe in der Kaiserallee vor einem in voller Fahrt sich befindlichen Straßenbahnwagen. Das Kind wurde umgeworfen und kam vor die Schutzvorrichtung zu liegen. Nur durch das entschlossene Handeln des Wagenführers, der den Wagen sofort zum Stehen brachte, wurde das Kind, das keine Verletzungen davontrug, gerettet. — Wie uns zu diesem noch glücklich abgelaufenen Unfall berichtet wird, sprang das Kind hinter einem Baum hervor auf das Gleise der Straßenbahn. Eine halbe Stunde später ereignete sich, wie man uns mitteilt, ein ähnlicher Fall an der Philippstraße in Mühlburg. Auch hier konnte das Kind vor Schaden bewahrt werden.

Schöne Pferde. Gestern nachmittag um 4 1/2 Uhr schenkte Ede Lammstraße und Schloßplatz zwei vor einen Wagen des Art. Regiments „Großherzog“ gespannte Pferde und gingen durch bis zur Waldstraße, woselbst sie gegen das Gebäude der Bildergalerie rannten und angehalten werden konnten. Die Deichsel des Fuhrwerks brach ab. Die Pferde wurden an den Köpfen und Beinen nicht merklich verletzt. Der Lenker des Fuhrwerks wurde durch den Anprall vom Bod geschleudert und kam zwischen die Pferde zu liegen hat aber keine Verletzungen erlitten. Der Vorgang hatte eine größere Menschenansammlung verursacht.

Verhaftet und wieder entflohen. Gestern nachmittag übertrat ein hiesiger Tagelöhner mit einem Kameraden mehrfach die Vorschriften über die Schloßplatzanlagen. Als ein Schutzmann die Namen der beiden feststellen wollte, wurde ihm die Namensangabe verweigert, so daß er Beide auf die Polizeiwache im Amtshaus zu verbringen suchte. In der Karlsruherstraße ergriffen Beide die Flucht und sprangen in das Haus Kaiserstraße Nr. 62. Obgleich sie vom Schutzmann sofort verfolgt wurden, konnten sie nicht mehr ergriffen werden, da sie sich vom Dach des Anwesens Kaiserstraße 62 aus in das Nebenhause geflüchtet hatten. Der Vorgang verursachte einen Menschenauflauf von mehreren hundert Personen.

Evangelischer Verein.

Karlsruhe, 23. März. Im vollbesetzten Rathhauseaal sprach gestern abend Herr Universitätsprofessor D. R. Seeberg-Verlin über das Thema „Wer war Jesus?“ Er sprach hierüber, indem er Jesus schilderte als die größte Gestalt der Geschichte, als einen Menschen von außergewöhnlichen Charaktereigenschaften, den wir im Kampf mit der Natur sehen, — nicht mit der Sünde, davon werde nicht berichtet — als eine ungewöhnliche Persönlichkeit, erfüllt vom Geist Gottes. Wir schauen mit Bewunderung, wie er über ein großes Erbe, das alte Testament, schaltet und seine Schätze rettet, seine Propheten erfüllt, den Kern seiner Morallehre, ja sogar die jüdischen Vorstellungen des Weltbildes der Zukunft so weit als möglich aufrecht erhält. So gewann er Seeleninhalt aus dem Wort, das er anfing als Wort des Vaters.

Aber daneben schöpfte Jesus an den Quellen des eigenen Innern, schöpfte daraus neue Gedanken, eigenartige Forderungen, Wille und Kraft zur Tat. Als Kind fühlt er sich im Gotteshaus im Hause seines Vaters, als Mann fühlt er in sich den Geist Gottes, fühlt, wie sich Gott zu seinem Wort bekennt. Er besah der Geist Gottes als dauernden Inhalt seiner Seele, anders als die Propheten, über die er gleichsam nur plötzlich sich ergoß und sie in Erregungszustände brachte. In ihm war innere Ruhe, strömten friedliche Quellen. Das Wunderbare war ein Bestandteil seiner Persönlichkeit und nie haben die, welche ihn wirklich erkennen, über seine Wunder sich gewundert.

Indem Jesus aus dem alten Testament und aus eigenen Quellen schöpfte, bildete er eine großartige neue Gedankenwelt. Aber er mußte für seine geistigen Forderungen eine Form finden, die dem Volke damals verständlich war. Die israelitische Volkshoffnung vom König-Messias, Menschensohn und Gottessohn, nahm er auf. Zugleich aber auch die Idee, Gott werde kommen, sein Herrscheramt hier anzutreten. Und dieses Amt nun übt er selbst aus, durch den Geist in sich. Er bezeugt viele alttestamentliche Lehren und Gedanken bei, selbst bis ins Vater unser. Neu ist dagegen etwas anderes: seine Person. Nicht daß ihre Harmonie etwas neues war. Aber daß er als Person verlangt und durchsetzt, daß alles, was mit ihm in Berührung kommt, sich ihm unterwirft und Glauben hat, das war das Unerhörte. Kein Mensch außer ihm erhielt den Beinamen „Der Herr“, die Bezeichnung, die bisher nur Gott galt.

Und neu war ferner, daß in ihm die lebendige Herrschaft des lebendigen Gottes war, der unterwirft, indem er zugleich erlöst. Nicht litzend und bettelnd, wie oft die Kunst ihn zeigt, sondern als der Königliche Gewalt herr steht er da, der überall dort, wo er will, die Herzen unter seinen Willen beugt. In den besten Gedanken der Menschen klingen seitdem wieder die Töne, die er gedacht hat.

Der Heilswille Gottes schaffte das Göttliche in Jesus und gab ihm Ziel und Motiv zugleich und der Mensch Jesus setzte es um in menschlicher Form und Gedanken. Er ist Geist und Fleisch; äußerlich alles orientalisches, israelitisches, wie die Menschen damals dachten — innerlich alles der Ausdruck Gottes, wie er die Menschen führen will. Der Glaube an ihn hängt nicht von dem Glauben an seine jungfräuliche Geburt und seine Auferstehung ab, sondern von dem Eindruck, den die Jünger von ihm erhielten: daß er eins ist in seinem Wesen mit dem Vater im Himmel, der Herr der Welt. Aus der Epoche jenseits Othens und Pfingsten ist alles zu verstehen oder nicht. Stefanus und Paulus zeugen darum von ihm als dem „Herrn“.

Einst herrschte in der Betrachtung des geschichtlichen Jesus über das Fleisch Klarheit und der Geist war Problem — heute ist kein Geist für uns klar und über sein Fleisch herrschen problematische Anschauungen. Und doch: In allem ist uns der geschichtliche Jesus dergeblieben. Wie er früher war, so wirkt er noch heute auf uns und ewiglich in den Evangelien, wenn wir seine Worte mit rechten Worten lesen. Sie sind immerdar die Antwort auf die Frage: Wer war Jesus?

So ungefähr war der Gedankengang des Redners, der, ohne auf die wissenschaftlichen bibelkritischen Feststellungen einzugehen, die Person und Worte Jesus in der von ihm geschilderten Weise als geschichtlich voraussetzte. Seine beredete Schilderung machte dabei auf das Publikum augenscheinlich einen tiefgehenden Eindruck.

Ndck. Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 19. März 1908.

Zusammenlegung von Grundstücken. Eine Anzahl Besitzer von Grundstücken im Gwonn Falleräder zwischen Schloß- und Gerdstraße hat um eine Zusammenlegung der Grundstücke in jenem Geländekomplex nachgesucht. Diefem Gesuch kann, da ein Grundstückbesitzer es ablehnt, sich an der Zusammenlegung zu beteiligen, nicht entsprochen werden.

Das Vorgehen des Anstalters und Professors Rothmann — Errichtung einer Verbindungsstraße Karl-Wilhelmstraße Nr. 4 — wird nicht beanstandet. — Bezüglich des Vorgehens des Schutzmachers Christian Wöllsch — Wohnhausneubau mit Oekonomiegebäude, Kleiststraße Nr. 8, im Stadtteil Ruppurr — wird bei Großherzoglichem Bezirksamt Ablehnung beantragt, da Zufahrtsstraßen und Entwässerungsanlagen fehlen. — Der Firma Langbein u. Cie. in Sulzbach, Amt Rothen, (Würt.,

demberg) werden zur Errichtung eines Sägewerks am hiesigen Rhein-  
hafen 11000 qm Hafengelände unter gewissen Bedingungen mietweise  
überlassen.

Unterstützung. 2 hilfsbedürftige städtische Arbeiter erhalten ein-  
malige Geldbeihilfen aus dem Arbeiterunterstützungsfond.

Gesuche. Umbauhandelt werden dem Großh. Bezirksamt vorgelegt  
5 Gesuche um Aufnahme in den Badischen Staatsverband, sowie die Ge-  
suche des Oberleiters Eugen Steeger hier um Erlaubnis zum Betrieb  
der Personalgewerkschaft im Hause Kreuzstraße Nr. 19, bisher „Hotel  
Müller“ genannt, des Wirts Otto Wedert in Rastatt um Erlaubnis zum  
Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „Zum Hohenwiel“,  
Girischstraße Nr. 87, der Paul Kapferer Wirtschelente hier um Erlau-  
bnis zur Verlegung ihrer Wirtschaftslage vom Hause Bahnhofstraße  
Nr. 84 „Zur neuen Pfalz“ nach jenem Zirkel Nr. 33 „Zum Hof von  
Holland“ und zum Betrieb der Realgewerkschaft daselbst, des Wirts  
Anton Knopf hier um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftslage  
vom Hause Karl-Friedrichstraße Nr. 30 „Zur Eintracht“ nach  
jenem Wohnanlage Nr. 19 „Café Novad“ und zum Betrieb der Per-  
sonalgewerkschaft daselbst, des Gastwirts Friedrich Krull in Eppingen  
um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank  
„Zum roten Hahn“, Kaiserstraße Nr. 25 und des Metzgermeisters Lud-  
wig Red hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit  
Branntweinschank „Zum Drachen“, Karl-Wilhelmstraße Nr. 10.

Ein Naturalisationsgesuch wird dem Großh. Bezirksamt mit Antrag  
auf Ablehnung, ein weiteres solches Gesuch befürwortend vorgelegt.

Vergeben werden: die Eindeckung des Erweiterungsbau des  
Werkhalls II mit dreilagigem Pappdach mit Giebelanlage an die  
Firma Louis Lindenberg in Köln a. Rh., die Herstellung von Einrich-  
tungsgegenständen (Möbel) für den Neubau der Mittelschule an der  
Gartenstraße (Goethe-Schule) zu bestimmten Teilen an die Schreiner-  
meister Albert Diefenbacher, Weiß Witte, A. Meinger, Jakob Stöber,  
Franz Jung, Eder u. Schaler, Otto Früh und Friedrich Stadelhöfer,  
sämlich hier, die Lieferung einer Putzmaschine für den Stadt- (Tier-)  
Garten an die Firma Eisenwerke bei Bad-Sulza in Th., Inhaber Viktor  
Krieg, die Lieferung eines Klaviers für die neue Volksschule an der  
Goethestraße an Hoflieferanten und Pianofortfabrikanten J. Schweißgut  
hier, die Lieferung von Arbeiterschürzen an die Firma L. Nüßen hier,  
die Lieferung der Dienstkleidung für die Arbeiter der Straßenreinigung  
und Müllabfuhr wie folgt: Röde und Mützen an die Firma L. Nüßen  
hier, Hosen an die Firma Schröder u. Gränzel hier.

Der Stadtrat dankt dem Verwaltungsrat der Freiwilligen Feuer-  
wehr für die Einladung zu der Samstag, den 21. ds. Mts., abends  
8 Uhr, im großen Festsaal stattgefundenen Abendunterhaltung der  
Freiwilligen Feuerwehr, sowie Herrn Oberbürgermeister Dr. Lange, dem  
Herrn Privatier Adolf Dürr und Herrn Geschäftsführer Dr. Heinrich  
Wimpfheimer hier für den dem städtischen Krankenhaus zugewendeten  
Beistand.

Zum Vollzuge kommen 6 amtliche Schätzungen von Grundstücken,  
340 Ausgabebefehle über 118.735,65 Mark, 221 Einnahmebefehle  
über 78.990,58 Mark und 5 Abgangsbefehle über 2312,45 M.,  
111 Fahrnisversicherungsverträge mit einer Gesamtversicherungssumme  
von 696.635 Mark werden nicht beanstandet.

Neue Sehenswürdigkeiten.

Das Residenz-Automatenrestaurant in der Karl-Friedrichstraße,  
zwischen der „Eintracht“ und dem „Hotel Germania“, hatte sich schon in  
den ersten Stunden seiner Eröffnung einen starken Besuch zu erfreuen.  
Das neue Automat ist in der Tat eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges.  
Wer das alte Lokal, das nach vielem Wechsel zuletzt den Namen „Wil-  
helmshof“ führte, kannte, wird erstaunt sein über den Wandel, der hier  
vorgegangen ist. Luft und Licht in Fülle begrüßen den eintretenden Be-  
sucher. Rechts und links an den Wänden zieht sich eine Platten-Ver-  
tiefung hin, die in lebhaften Farben gehalten, einen vornehmen, künst-  
lerischen Eindruck macht und in zwei allerliebsten, reizenden Wand-  
brunnen — mit ihren Grotten, ihrem frischen Grün einen entzückenden  
Abglanz spendet. — Hieran schließen sich zu beiden Seiten die Ap-  
parate für automatische Abgabe von Speisen und Getränken in Maha-  
goni und weißem Marmor gehalten. Ein geräumiges Buffet schließt sich  
auf der einen Seite an. Gegenüber hat eine elegante, schallstichere Tele-  
phonzelle Platz gefunden. — Das hintere Lokal ist, ebenso wie das vordere  
— in hellen, freundlichen Tönen ausgeführt. Umbau und Innende-  
koration lagen in den behäbigen Händen der bekannten Baufirma Raczis  
u. Ehrlich, unter persönlicher Leitung des Geschäftsführers derselben, des  
Architekten Meier. Die Wandplattenverkleidung stammt von der Firma  
Jakob Stauffer hier; die automatische Einrichtung lieferte die Firma  
B. Lehmann, Mannheim. Mäler- und Tapezierarbeiten die Firmen  
Theob. Durand und Leop. Zureich. Die Fensterdekorationen entstammen  
der Firma S. Model. Beleuchtungskörper, sowohl für Gas wie das  
elektrische Licht, lieferte Fr. Lang. Schreinerarbeiten K. Schröbelseder,  
Schlosserarbeiten A. Schwertner, die schiedelisenen Garderobebeständer  
Ernst Blum. Die elektrische Installation ist ein Werk der Firma Wilsch  
Schlebach. Malerarbeiten sind von B. Jäger und H. Beck, der Stein-  
holzschnitten von A. Epper. Die umfangreichen Installationsarbeiten  
führten Gebr. Pfeiffer aus. Sämtliche Arbeiten vorstehender hiesiger  
Firmen sind nach persönlichen Entwürfen des Architekten Meier ange-  
fertigt. Das neue „Residenz-Automat“, ein Unternehmen des Herrn  
Joseph Fischer, darf wohl mit Recht nicht nur eine Sehenswürdigkeit  
Karlsruhes genannt werden, sondern ist eines der schönsten Automaten-  
Restaurants.

The Oceanic Bio Co. eröffnete gestern abend auf dem Festplatz  
seine kinematographischen Vorstellungen. Das Unternehmen ist hier  
nicht unbekannt und hat sich durch seine Darbietungen im vorigen Herbst  
hier ein gutes Renommee geschaffen. Auch die neuen Bilder sind sehr  
sehenswert. Vor allem bringt der Kinematograph zahlreiche Serien, die  
das Leben und Treiben überseeischer Völker zeigen. An humoristischen  
Szenen fehlt es gleichfalls nicht. Vom hiesigen Karnevalszug der großen  
Karnevalsgeellschaft bringt der Kinematograph eine Reihe sehr gut ge-

lungener Aufnahmen. In rascher Folge zieht fast der ganze Zug am  
Auge des Zuschauers vorüber. So dürfte The Oceanic Bio Co., der von  
dem Grundsatze ausgeht: „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen“,  
sich erneut eines regen Besuches erfreuen.

Aus den Nachbarländern.

Frankenthal, 22. März. Gegen die Einführung des 8.  
Schuljahres protestierte eine Versammlung von Familienvätern.  
Ein entsprechendes Gesuch ging an die kgl. Regierung ab.

T. Mülhausen i. G., 22. März. Im benachbarten Witters-  
dorf geriet das 8 Jahre alte Knäblein des Tagelöhners Sterter  
mit seiner Schürze in die Transmission der Kreisstraße. Das  
Kind wurde mehrmals um die Transmissionswelle geschleudert  
und als die Maschine zum Stillstand gebracht wurde, war das  
selbe nur eine unerkennliche Masse.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Gesundbrunn, 23. März. Staatsminister a. D. v. Podbielski  
die ihm vom Bund der Landwirte angebotene Kandidatur im  
Wahlkreis Melles-Diepholz gegen die Nationalliberalen an.

Frankfurt a. M., 23. März. Der Kronprinz besichtigte  
gestern das v. Weinberg'sche Gestüt in Bad Friedrich Das Kronprinzen-  
paar, sowie das Schaumburg-Wechsungenpaar und Prinz  
Friedrich Carl von Hessen besuchten nachmittags das Preisreiten im  
Hippodrom. Abends 11<sup>1/2</sup> feierte das Kronprinzenpaar nach Berlin  
zurück.

Brann, 22. März. Aus Anlaß der Jahresversammlung des  
Katholischen Vereins sächsischer Bauern während dem es heute vor-  
mittags zu Gegenemonstrationen der Sozialdemokraten, der National-  
sozialisten und der Nationalen. Die Geistlichen wurden mit Pfeifens-  
empfangen und angepöbeln. Vor dem sächsischen Vereinssaal stießen  
2000 Demonstranten mit 600 Versammlungsteilnehmern zusammen.  
Die Geistlichen wurden tätlich injuliert. Die Polizei griffte die  
Demonstranten.

Rom, 22. März. Dem „Osservatore Romano“ zufolge  
ist Monsignore Canali zum Substitut des Staatssekretärs er-  
nannt worden.

Madrid, 22. März. Generalleutnant Borrero, welcher  
sich durch einen Revolveranschlag gefährliche Verletzungen beigebracht  
hat, ist gestern abend gestorben.

Lissabon, 22. März. Wie die Blätter berichten, ist  
der frühere Ministerpräsident Franco nach Portugal zurückge-  
kehrt. Die Regierung hat die erforderlichen Maßnahmen zu jeinem  
Schutz getroffen.

London, 22. März. Wie der „Observer“ meldet, leidet  
Premierminister Campbell Bannerman außer an der Herzkrank-  
heit auch an schwerer Wasserjucht, ohne daß eine Besserung fest-  
zustellen ist. Die weit vorgeschrittene Krankheit gestattete keinem  
der Minister, Bannerman seit Beginn seines Leidens zu sehen.

Hongkong, 22. März. (Reuter.) Eine von über 50 000  
Personen besuchte Protestversammlung wurde anlässlich des  
Tattu-Maru-Zwischenfalls in Kanton abgehalten. Es wurden  
aufreizende Reden gehalten; die Leute entledigten sich der aus  
Japan bezogenen Kleidungsstücke, wie Mützen und Taschen-  
tücher, warfen sie auf Hausen und verbrannten sie. Die Ver-  
sammlung beantragte, dem Staatsrat, Juan-Schi-Kai, die Miß-  
billigung auszusprechen für seine Nachgiebigkeit gegenüber den  
japanischen Forderungen.

Zur Mittelmeerreise des Kaiserpaars.

Venedig, 23. März. Venedig rüffelt sich, Kaiser Wilhelm  
würdig zu empfangen. Reicher bunter Schmuck der Paläste und  
Gondeln wird ihm und König Viktor, der den Allirten begrüßen  
wird, zeigen, wie sympathisch der Gedanke, der der Entree zu  
Grunde liegt, allen Venezianern ist. Auf dem Diner, das der  
deutsche Konsul den Vertretern der venezianischen Behörden gab,  
wurde geistlich jede politische Anspielung vermieden. Man  
ist jedoch hier wie überall davon überzeugt, daß am 25. März  
schwerwiegende Fragen der äußeren Politik ihrer Lösung näher  
gebracht werden sollen.

Venedig, 22. März. Beim deutschen Konsul fand gestern  
abend zu Ehren der Offiziere der hier anwesenden deutschen  
Kriegsschiffe ein Empfang statt, zu welchem die Spitzen der  
Behörden usw. erschienen waren. Die Musikkapelle der „Sohel-  
zollern“ spielte während des Empfanges.

Athen, 22. März. Nach einer amtlichen Mitteilung  
trifft Kaiser Wilhelm nunmehr definitiv am 6. April auf Corfu  
ein.

Vom Balkan.

Monastir, 21. März. Der bulgarische Vandenführer  
Athanasoff, der wegen der Zerstörung griechischer Dörfer in An-  
klagezustand versetzt worden war, wurde zum Tode verurteilt.

Rom, 21. März. Die italienische Regierung hat den  
General Nicolis de Robilant als Nachfolger des Generals di  
Giorgis zum Kommandanten der mazedonischen Gendarmerie  
vorgeschlagen.

Zur marokkanischen Angelegenheit.  
Casablanca, 21. März. Die Europäer Paret und  
Vianchi, die von den Medakra gefangen worden waren, sind  
freigegeben worden und in Casablanca eingetroffen.

Paris, 22. März. General d'Amade telegraphiert aus Casa-  
blanca, daß er von dem Raub des Gebietes von Serrat, der bisher  
Anführer des Gegenstandes Mulai Hafid war, ein Schreiben erhielt,  
in dem er d'Amade um seine Vermittlung bei Abdul Afis ersucht, da-  
mit er ihm seine Rückkehr gestatte.

Im Hinblick auf die ausgezeichneten Erfolge, welche die Berufs-  
tätigkeit der Lazarettgehilfen in den okkupierten Gebieten zur Her-  
stellung der Ru.: gezeitigt hat, beabsichtigt d'Amade, auch in Tanger La-  
zarette einzurichten.

In der Woche von Bes ist von neuem der heilige Krieg  
verfündigt worden.

Paris, 21. März. Eine amtliche Mitteilung erklärt, daß  
die Meldung des „Matin“, derzufolge bei dem Kampfe vom  
15. März seitens der französischen Truppen grausame Aus-  
schreitungen begangen und sogar Weiber und Kinder nieder-  
gemacht worden seien, durchaus unrichtig sei. General d'Amade  
sei im Gegenteil stets mit der größten Mäßigkeit und Menschlich-  
keit vorgegangen.

Zur Reform- und Revolutionsbewegung in Rußland.  
Petersburg, 22. März. Kriegsminister Rüdiger  
hat nunmehr seine seit längerer Zeit angekündigte Demission ein-  
gereicht.

Petersburg, 22. März. Durch einen heute veröffentlichten  
kaiserlichen Erlaß wird der Generalgouverneur von Turkestan, General  
Grobekow, krankheitshalber unter Velaßung seiner Stellung als Mit-  
glied des Reichsrats und unter Verleihung des Maximtorzens erster  
Klasse abberufen.

Baku, 22. März. In einer Arbeiterkaserne in den  
Naphtawerken von Balachany fand gestern abend eine heftige  
Explosion statt, deren Ursache bisher nicht festzustellen war. Das  
Gebäude wurde teilweise zerstört; unter den Trümmern wurden  
elf Leichen gefunden.

Paris, 22. März. Nach einer Petersburger Meldung  
des „Matin“ hat die plötzliche Inhaftierung des Generals Stössel  
einen peinlichen Eindruck gemacht, weil man noch immer auf seine  
völlige Begnadigung hoffte. Stössel hat seine Zelle neben den  
jenigen Revolutionären erhalten. Auch steht ein kleiner Garten dem  
General zur Verfügung. Frau Stössel war es gestattet worden,  
die Zelle für ihren Gatten zu möblieren.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 21. März. 2,80 m 20. März. 2,80 m.  
Sulzerpegel. 23. März. Morgens 6 Uhr 1,37 m.  
Aehl, 23. März. Morgens 6 Uhr 1,89 m.  
Mannheim, 23. März. Morgens 6 Uhr 3,46 m, abf. 0,05 m.  
Mannheim, 23. März. Morgens 6 Uhr 2,80 m.

Freizeit- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Montag den 23. März:  
Volltheater. 8 Uhr Varietevorstellung.  
Arbeiterbildungsverein. 8 1/2 Uhr Vortrag, Wilhelmstr. 14.  
Deutschnat. Handlungsges.-Verband. 9 Uhr Stenographenunterricht.  
„Frankend“. Täglich 8 Uhr Konzert der Damenkapelle Seeftern.  
Freisängerverein. 8 1/2 Uhr Vortrag. Saal 8, Schrempf.  
„Friedrichshof“. Heute spielt die ungarische Kapelle im  
Volltheater. 8 Uhr Vorstellung.  
Männerturnverein. 6 Uhr 2. Damen-Abteilung, Oberrealschule.  
Vereinsbank. 6 1/2 Uhr Generalfversammlung in der Eintracht.

Die Myrrholinseife ist die ein-  
zigste feine  
hygienische Toiletteseife, welche den kosmetischen Bestandteil — das Myrr-  
hölin — mit bewährter und anerkannter Schönheitswirkung auf die Haut  
enthält. 1908



Rheinisches Maschinenbau, Elektrotechnik,  
Technikum Bingen Automobilbau, Brückenbau.  
Chauffeurkurse.

Risch-Weine  
weiss u. rot, im Fass und Liter-Flaschen, empfiehlt  
in bekannter Güte von 20 Liter ab die  
Weinhandlung W. Kronenwett,  
Hirschstrasse 64. Telephon 1277.  
Grasses Lager Badischer, Eisässer, Haardt-, Rhein- u. Mosel-Weine.

M. Schneider

Inh. H. Kahl

Karlsruhe Kaiserstrasse 181

empfehl in grösster Auswahl sämtliche

Frühjahrs-Neuheiten

in

Damen-Kleiderstoffen u.

Damen-Konfektion.

Table listing fabric prices: Neue Blusenstoffe (85 and 65), Wollene Blusenstoffe (175 and 125), Engl. Blusenflanelle (285 and 225), Bordürenstoffe (450 bis 185), Kleiderstoffe (395 bis 125), Breitgerippte Diagonals (325 und 250).

Table listing clothing prices: Damen-Blusen (450 bis 1950), Farbige Paletots (750 bis 2950), Schwarze Jacketts (850 bis 2150), Kostümröcke (350 bis 1950), Staub- u. Regenpaletots (450 bis 3450), Bordürenröcke (950 bis 2150).

Tuche und Buckskins.

# Sonder-fingebot

Von  
Montag, 23. März  
bis inkl.  
Samstag, 28. März.

# zum Umzug

Von  
Montag, 23. März  
bis inkl.  
Samstag, 28. März.

<b>Gardinen</b> weiss od. crème schmal, neueste Dessins Mtr. 1.10, 90, 75, 58, 45, 32, 25 % breit, reichhaltigste Muster-Auswahl nur vorzügliche Qualitäten Mtr. 2.25, 1.95, 1.70, 1.25, 90, 75, 68 % abgepasst, in hochfeinen Zeichnungen, dauerhafte Qualitäten Paar 13.—, 11.80, 9.25, 7.50, 6.45, 5.25, 2.90 M.	<b>Congressstoffe</b> schmal, weiss od. crème Mtr. 72, 65, 55, 48, 35, 28 % breit, weiss od. crème, glatt od. gestreift 105 cm breit Mtr. 1.10, 95, 75, 60, 52 % schmal, mit farbigen Streifen Mtr. 70, 65, 60, 58, 45, 32, 28 % breit, mit farbigen Streifen mtr. 1.25, 1.10, 95 %	<b>Madrasstoffe</b> schmal, aparte Muster und Farbstellungen Mtr. 1.05, 90, 80, 68 % breit, originelle Zeichnungen 130 cm breit Mtr. 2.25, 1.60, 1.35 M. 80 cm breit Mtr. 1.10 M. Madrasstores, grosse Auswahl Stück 12.—, 10.—, 8.25, 6.80, 4.90 M. Madrasgarnituren, bestehend aus 2 Flügel, 1 Querstück, Garnit. 10.80 M.	<b>Storesstoffe</b> Cöper, 130 cm breit Mtr. 1.30 1.15 M. 82 cm breit Mtr. 75, 68 % Damast, altgold, vorzüglich in Farbe 130 cm breit mtr. 1.95, 1.65, 1.45 M. 84 cm breit Mtr. 1.10, 85 % Cöperstoff, mit bekurbelter Bordüre, speziell für Doppelfenster, 130 cm breit, in crème, Mtr. 1.60 M. Cöperstores, Stück 8.50, 6.25, 4.80, 3.25, 1.60 M.																			
<b>Erbstüll-Stores</b> in eleganter Ausführung, St. 29.50, 24.—, 19.—, 16.80, 11.50, 9.—, 4.80 M. <b>Bettdecken</b> aus Erbstüll: über 1 Bett 18.—, 13.50, 10.80, 8.25, 5.50 M. „ 2 Betten 44.—, 33.50, 26.—, 17.50, 10.75 M. engl. Tüll: über 1 Bett 7.50, 5.90, 4.80, 2.95 M. „ 2 Betten 10.25, 6.50, 5.80, 4.90 M.	<b>Brisebises</b> Erbstüll, Paar 4.25, 3.60, 2.90, 1.95, 1.40, engl. Tüll, Paar 2.10, 1.75, 1.45, 1.20, 95 % Stückware pr. Mtr. 3.25, 2.45, 2.20, 1.75, 1.30 M. <b>Bettrückwand</b> Erbstüll, reiche Muster-Ausführung 34.—, 29.50, 26.—, 24.—, 21.50, 13.50 M. <b>Messing-Garnituren</b> für Bettrückwand, bestehend aus 220 cm Mess. Stange 30 mm stark, eleg. Trägern und Ringen, 22.—, 14.50, 11.25 M.	<b>Portierenstoffe</b> rot oder grün, mit neuesten Bordüren, Mtr. 1.70, 1.25 M., 95, 78, 60, 42 % uni rot od. grün Mtr. 1.50, abgepaßte Portieren, Paar 10.—, 7.50, 5.90 M. <b>Leinenplüsch</b> vorrätig in rot, grün, blau, kupfer, ca. 130 cm breit Mtr. 3.25, 2.95 M. <b>Diagonal-Molton</b> ca. 130 cm breit Mtr. 1.15 M.	<b>Galerie-Borten</b> Fantasie-Borten Mtr. 68, 55, 48, 25 % extra breite Borten Mtr. 1.25 M., 98, 75 % Filztuch-Borten, neueste Dessins, große Auswahl, rot, grün, blau und kupfer Mtr. 2.25, 1.90, 1.20 M., 95, 80, 65 % Gobelin-Borten, reichhaltiges Sortiment in diversen Breiten, Mtr. 3.25, 2.40, 1.90, 1.30 M., 98, 80, 65, 42 % Leinen-Borten Mtr. 2.95, 2.25, 1.70, 1.10 M., 85 %																			
<b>Auf Möbel-Bezüge wie Fantasiestoffe Moquettes 10 %</b>	<div style="border: 2px dashed black; padding: 5px;"> <p style="text-align: center;"><b>Nur bewährte Qualitäten!</b></p> <h2 style="text-align: center;">Linoleum</h2> <table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td>60 cm</td> <td>67 cm</td> <td>90 cm</td> <td>110 cm</td> </tr> <tr> <td>70, 85 %</td> <td>98 %</td> <td>1.20 M.</td> <td>1.10, 1.40 M.</td> </tr> <tr> <td>1.50, 1.65 M.</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>130 cm</td> <td>200 cm</td> <td>250 cm</td> <td>300 cm</td> </tr> <tr> <td>2.10, 2.30 M.</td> <td>2.80, 3.20, 3.70 M.</td> <td>4.50, 5.25 M.</td> <td>5.20, 6.10 M.</td> </tr> </table> <p style="text-align: center;"><b>Gelegenheits-Kauf!</b></p> <p style="text-align: center;">200 cm breit, bedruckt p. lfd. Mtr. 2.30 M. 200 „ „ Inlaid „ „ „ 6.50 „ <b>Inlaid-Teppiche</b> hübsche Muster und Farben 300 cm x 200 cm groß, St. 24.50, 19.80 M. Vorlagen 1.10 M., 85, 68, 42, 28 %</p> <p style="text-align: center;"><b>Nur erprobte Fabrikate!</b></p> </div>	60 cm	67 cm	90 cm	110 cm	70, 85 %	98 %	1.20 M.	1.10, 1.40 M.	1.50, 1.65 M.				130 cm	200 cm	250 cm	300 cm	2.10, 2.30 M.	2.80, 3.20, 3.70 M.	4.50, 5.25 M.	5.20, 6.10 M.	<b>Auf Tür- u. Fenster-Garnituren in Filztuch, Tuch, Leinen, Plüsch und Velvet, neue, aparte Dessins 10 %</b>
60 cm	67 cm	90 cm	110 cm																			
70, 85 %	98 %	1.20 M.	1.10, 1.40 M.																			
1.50, 1.65 M.																						
130 cm	200 cm	250 cm	300 cm																			
2.10, 2.30 M.	2.80, 3.20, 3.70 M.	4.50, 5.25 M.	5.20, 6.10 M.																			
<b>Stoppdecken</b> doppelseitig mit Wollfüllg. Handarbeit Stück 22.50 19.80 M. doppelseitig mit Wollfüllg. Maschinenarbeit Stück 20.80, 17.50 M. doppelseitig aus vorzüglichem Material Stück 18.—, 16.50, 13.60, 11.25, 9.50 M. einseitig mit Jaconet-Futter Stück 15.60 13.75, 10.80, 9.50, 6.25, 3.75 M.	<b>Tischdecken</b> Filztuch, rot od. grün, grosse Auswahl St. 12.—, 10.50, 7.60, 5.25, 4.80, 1.60 M. Tuch, in gangbaren Farben, mit reicher Applikation Stück 35.—, 24.—, 19.50, 14.—, 12.25, 8.50, 5.80 M. Woll- und Mohairplüsch Stück 38.—, 26.50, 22.—, 19.80, 15.—, 10.50, 8.25 M. Fantasie-Decken Stück 8.50, 6.25, 5.50, 4.30, 3.25, 2.90, 1.40 M.	<b>Chaiselongue-Decken</b> Moquette, hochmoderne und Perser-Muster, 150/300 cm groß, Stück 29.50, 26.—, 23.80 M. Fantasie-Decken, doppels., 150/300 cm Stück 22.—, 18.50, 16.50, 12.25, 10.75 M. Fantasie-Decken, eins., 140/280 cm groß. Stück 10.80, 9.50, 7.90 M. Imitierte Kelims etc., 2 Seiten mit Franse, Stück 22.50, 19.50, 17.—, 9.25 M.	<b>Waffeldecken</b> weiss, mit Fransen Stück 4.25, 3.50, 2.80, 1.95 M. weiss, geb., St. 6.50, 5.25, 4.60, 3.80 M. farbig mit Fransen Stück 7.25, 5.80, 3.60, 2.25 M. farb., ges., St. 11.—, 9.75, 8.50, 7.75 M. <b>waschbare Tischdecken</b> mit Franse Stück 4.80, 3.25, 2.60, 1.95, 1.25, 98 % ohne Franse Stück 8.50, 6.25, 4.75, 3.45, 2.80, 1.60 M.																			
<b>Bettvorlagen</b> Axminster, St. 6.50, 4.60, 3.50, 2.30, 1.80 M. Tapestry, sehr dauerh., St. 3.25, 2.30 M. Velours, vorzügliche Qualitäten, St. 5.50, 4.75, 3.80 M. Tournay Velours (durchgewebt), große Vorlage St. 6.50, 5.80 M. <b>Türvorlagen</b> St. 2.75, 2.25, 1.50 M., 95, 72, 42 %	<div style="border: 2px solid black; padding: 10px;"> <p style="text-align: center;">Auf grosse Teppiche in Axminster, Velours und Tapestry</p> <h2 style="text-align: center;">15% Rabatt 15%</h2> <p style="text-align: center;">sowie auf Cocos-, Jute-, Woll-, Velours-, Tapestry-Läuferstoffe.</p> </div>	<b>Zugvorrichtungen für Gardinen:</b> verzinkt, mit sämtl. Zutaten, bis 160 cm verstellbar 95 % bis 230 cm verstellbar 1.35 M. <b>Galeriestangen und Eisenhohlstangen,</b> verzinkt, bis 2.80 Mtr. lang. <b>Portierenstangen</b> mit Ringen, bis 300 cm lang, <b>Messingstangen.</b>																				

# Geschwister Knopf.

# Freiwillige Feuerwehre Karlsruhe.

Die Wahlen der einzelnen Kompagnien finden, wie folgt, statt:  
**Dienstag den 24. März 1908, II. Kompagnie,**  
 Goldener Hirsch (Kamerad Gruneisen).  
**Mittwoch den 25. März 1908, I. Kompagnie,**  
 Alte Brauerei Kammerer (Kamerad Zahn).  
**Donnerstag den 26. März 1908, IV. Kompagnie,**  
 Bahnhofstraße 54 (Kamerad Fried).  
**Freitag den 27. März 1908, III. Kompagnie,**  
 Goldene Krone (Kamerad Ulrich).  
 Karlsruhe, den 21. März 1908. 4504

**Der Verwaltungsrat.**  
 Schlichter. Ränklit.

## Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Die Auszahlung der Dividende erfolgt morgen **Dienstag** den 24. März, vormittags von 8-12 Uhr und nachmittags von 2-6 Uhr, für die Nummern der neuen Markenbücher von 9501 bis 10219 an unserer Kasse Jähringerstraße Nr. 47 gegen Vorzeigen des neuen Markenbuches. 3788

## Wirtverein Karlsruhe u. Umgebung.

Mittwoch den 25. März, nachmittags 3 Uhr:

### Monats-Versammlung

bei H. A. Fischer, zum gold. Adler. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Die Herren Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. 4578

Der Vorstand.

## Vereinfachte Stenographie.

Der angefordigte Anfängerkurs in Stenographie, System Stolze-Schrey beginnt am nächsten **Dienstag** den 24. März, abends 8 1/2 Uhr, in unserem Lehrlokal, Markgrafenstraße 41, Seitenbau. Wir laden Damen und Herren, welche an dem Kurs noch teilnehmen wollen, hierzu freundlichst ein, und erlauben uns darauf hinzuweisen, daß das System Stolze-Schrey sich durch große Einfachheit und Leistungsfähigkeit auszeichnet. Anmeldungen werden am Eröffnungabend entgegengenommen. Honorar inkl. Lehrmittel 10 Mark.

### Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Montag, 23. u. Dienstag, 24. März, abends 8 Uhr  
**(2. Tag Wiederholung) im Museumssaal:**  
 Astronom. Ausstattungs-Vortrag  
 des Physikers **Gerhart Heltmann** aus Hamburg:  
**„Ein Ausflug in den Weltraum“**  
 illustriert durch ca. 150 5x5 cm gr. Lichtbilder, teils beweglich.  
 Die Phänomene der Sonne.  
 Die Sonnenflecken am 30. August 1905.  
 Im Reiche der Weltentodes.  
 Ein Tag auf dem Monde.  
 Die Kinder der Sonne.  
 Der Mars im Frühling 1903.  
 Ist der Mars bewohnt?  
 Der Bau der Milchstraße und des Himmels.  
 Im Weltraum.  
 Num. Villes à M. 3. — und 2. —, nichtnummerierte à M. 1.25  
 in A. Bielefelds Hofbuchhandlung (Liebermann & Co.) und an der  
 Lebenskaffe. B10967.2.2

## Jahres-Versteigerung.

Dienstag den 24. März l. J., vormittags 9 Uhr  
 beginnend, werden

### Leisingstraße Nr. 8, 2. Stock,

die zum Nachlaß des dahier verstorbenen Kaufmanns Herrn **Robert Fritz** gehörigen Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

Ein aufgerichtetes Bett mit Haarmatratze, 1 Nachtschiff, 1 Waschkommode, 1 Divan, 1 Schreibtisch, 1 Chiffonier, 1 Sekretär, 1 Schrank, 1 runder Tisch m. Decke, 1 Zeitungständer, 1 Kofel, 1 Zimmertisch, Spiegel und Bilder, 1 Schließfach, 1 Reisefloffer, Lederhandsachen, 1 Handkoffer (Leder), 1 Robierpresse, 1 gold. Ring, 1 goldene Herrenuhr, 1 goldene Kette, Herrenkleider, Weiszeug, Vorhänge, sowie noch Verschiedenes, wozu Kaufstücker einlabel. 4440.2.2

### M. Wirnser,

Vorsitzender des Ortsgerichts II,  
 Jähringerstraße 35.

**In einer Minute ist es möglich ungepflegte Zähne  
 blendend weiss zu machen, wenn man  
 imprägnierte Zahnbürsten D. R. P. 175 206 verwendet.**  
 Garantiert unschädlich, Stück Mk. 0.60, 1.00, 1.50.  
 Jede Bürste trägt die gesetzl. geschützte „Marke Stoll“ und bietet Gewähr für erstklassiges Fabrikat. 1517a.9.2  
 General-Vertrieb und Lizenzinhaber für Baden:  
**Ludwig & Schütthelm, Hoflieferanten, Mannheim, gegr. 1883.**  
 Ueberall zu haben!  
 Verkaufsstellen durch rote Plakate erkenntlich.  
 In Karlsruhe bei: Drogerie Jean Guuz Nehlgr. Karstr. 98.

**Damenhüte** werden die Kinder-Diege- und Eizwagen, sowie fast neuer Herd ist bill. z. verk. B11089 Jähringerstr. 74, part. 766.30.5 Herrenstraße 48, II.

## Zitherklub Karlsruhe.

Lokal „Prinz Karl“.  
 Donnerstag abend 9 Uhr:  
**PROBE**  
 Der Vorstand.

## Zuschneidestelle f. Damenkleider

Privat und Beruf.  
 Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufsteden, Kostümannähen nach unübertroffener, neuer Methode Nähkurse für ungeliebte Damen, in welchen die Arbeit geschult, gerichtet und anprobiert wird. Schnitt-Verkauf nach veränd. Maß. Näh. durch Prospekt. H. Egenolf, akad. gepr. Zuschneidest. Lehrerin, Waldstraße 35. B11125

## Fortwährender Eingang

II. Norddeutscher Wurstwaren  
 Delikatess-Schinken, 4180.5.4  
 Dürrfleisch,  
 Schwarzwälder Speck,  
 Diverse Käse  
 Franks feine Liköre u. Punia-Essenzen  
 Flaschenweine, Champagner.  
**Emil Scherer,**  
 Göttestr. 1, Ecke Scheffelstr.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.  
 Vervielfältigungs- und schriftliche Arbeiten  
 aller Art mit Schreibmaschine für Vereine, Korporationen etc. werden bei billiger Berechnung prompt erledigt. B11100.2.1 Weltzienstr. 41, IV.

## Darlehen

beschafft schnell gegen Verpfändung des Hausgrundbes, Lebensverl.-Abst. -Polissen, Hypothek etc. Kap. 1039  
**Norbert Sinzheimer, Karlsruhe,**  
 Bahnhofstraße 4. — Teleph. 2261.

Auf gute 2. Hypothek sofort  
**3000 bis 4000 Mk.**  
 4.5-5 1/2% a. l. äng. Zt. gelocht. Off. u. B10783 a. b. Exp. d. „Bad. Presse“.

**3000 Mk.**  
 1. Hypothek auf Land gelocht. Schätzung 8000 Mk. Offerten unter Nr. 4560 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeiden.

**Zu verkaufen**  
 etwa 50 Gasarue, darunter verschiedene Zdra. 4685.2.1  
 Möbelmagazin ver. Schreinermeister  
 e. G. m. u. S.  
 Knaulstraße 31, Laden.

**Zu verkaufen**  
 eine gute Bettlade samt Kopf, sowie ein fast neuer Militärzod. B11000  
 Leisingstraße 27, 3. St.

**Billig zu verkaufen**  
 1 Schlaf-Divan und eine eiserne Bettstelle. B11077.2.1  
 Rudolfstraße 28, 1. St., rechts

## Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag den 23. März 1908.  
 49. Abonnement-Vorstellung der **Abt. A (rote Abonnementkarten).**  
 Die

## lustigen Weiber von Windsor.

Romisch-phantastische Oper in drei Akten, mit Tanz, nach Shakespeares gleichnamigen Lustspiel gebildet von D. S. Montal. Musik von Otto Nicolai.  
 Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.  
 Scentische Leitung: Mathias Schön.  
 Personen:  
 Sir John Falstaff, Hans Keller.  
 Herr Ruch Bürger v. Mar Böttner.  
 Herr Reich Windsor (Ed. Schüller).  
 Fenton . . . . . J. Jablovner.  
 Junker Spälich . . . Eugen Rainbach.  
 Doktor Cajus . . . Franz Rota.  
 Frau Ruch . . . . . Ada v. Westhoven.  
 Frau Reich . . . . . Rosa Ehofer.  
 Jungfer Anna Reich R. Warmersperger.  
 Der Kellerer im Gasthaus zum Hofen-  
 bande . . . . . Herm. Benedict.  
 Erster . . . . . Max Schneider.  
 Zweiter Bürger . . . Heinrich Blant.  
 Dritter . . . . . Ad. Bodenmüller.  
 Ein Schneider . . . Adolf Gallego.  
 Bürger und Bürgerinnen von Windsor.  
 Masken von Eisen, Wespen, Mäden und Fliegen.  
 Die im dritten Akt vorkommenden Tänze sind von Paula Allegri-Danz arrangiert.  
 Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.  
 Kasse-Eröffnung 7 Uhr.  
 Große Preise.

## Färberei Printz

65 Färbtalen — 500 Angestellte.  
 Annahmestellen überall. 1930

# Ausstellung vom 21. März bis 25. März

der neuesten Wiener Erzeugnisse  
 (Vereinigte Modellarbeiten Wiens) 4477.2.2  
 in  
**Blusen, Matinées, Kostümen, Morgenröcken**  
 Elegante Wiener Damen-Wäsche  
 feinsten Wiener Geschmack, in allen Preislagen.  
**Himmelheber & Vier, Inh. Louis Vier, Hoflieferant.**  
 Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft  
**171 Kaiserstrasse 171.**  
 Ausstellung in den hinteren Geschäftsräumen, Besuch ohne Kaufzwang.  
 An den Sonntagen von jetzt ab geschlossen.

Kaiserstr. 26, zwischen Kronen- u. Waldhornstrasse Kaiserstr. 26.  
**Echte Schweizer Stickereien**  
 Blusen, Roben, Kinderkleider  
**Total-Ausverkauf mit 25-50% Rabatt**  
 wegen gänzlicher Geschäftsaufgabe. Schluss des Ausverkaufs 15. April.  
 B9777 **Berta Schmidt.**



**Am Scheidewege.**  
 — **Nein Mutter!** nachdem wir Steil-Beiten gesehen und kennen gelernt haben, darfst Du nicht verlangen, dass wir noch Betten seitherigen Stils nehmen, denn wo hat man aufklappbare staubfreie Zellen-Matratzen, wo diese herrlichen porösen Kopfkissen und wo diese, für jede Jahreszeit regulierbaren, wohligen warmen Paradies-Doppeldecken mit auswechselbarem Plumeau, wo diesen, sich der Körperform anschmiegleichen Doppel federboden? — alles wahre Schätze zur Erhaltung unserer Gesundheit! Und Gesundheit ist doch das höchste Gut, welches Du uns mit auf den Weg geben kannst! Wenn Du Dir dann noch die herrlichen verschiedenartigsten Bettstellen und die verhältnismässig billigen Preise vergegenwärtigst, so mußt Du uns in jeder Beziehung Recht geben! Du sagst zwar, Du seist in Deinen Betten alt geworden; Du hättest aber in gesunden Betten sicher manche Deiner Krankheiten verhüten oder Dich darin besser erholen können. Und gerade die moderne Wissenschaft lehrt uns, dass wir uns für den Schlaf, den Schöpfer unserer Lebenskraft, ganz besonders nur Steiners Paradies-Betten wählen sollten! —  
 Preiswerte, komplette Betten von Mk. 35.75 an.  
 60 Jahre alte Firma! Konkurrenzlos! 60 Patente!  
 Kataloge sowie Vertreter mit Mustern gerne überallhin zu Diensten.  
 Alleinverkauf zu Fabrikpreisen: 4598  
**Reformhaus „zur Gesundheit“**  
 Karlsruhe, Kaiserstrasse 40.

**F. A. Huber, Photo-Handlung,**  
 Kaiserstrasse 215 (gegenüber dem Moninger)  
 empfiehlt 4598  
 fotogr. Apparate, Platten, Papiere und sonstige  
 Utensilien aller renommierten Fabriken.  
 Billige und fachkundige Ausführung aller fotogr. Arbeiten.

**2<sup>te</sup> Europa-Tour 1908, Karlsruhe. — Festplatz. The Oceanic Vio Comp.**  
 Erstes überseeisch Biographen-Unternehmen.  
 Elegantes Riesenzelt. 2500 Sitzplätze.  
 Täglich 2 große Vorstellungen.  
 Nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr.  
**Riesenprojektion:**  
 Spezial-Aufnahmen aus dem Leben und Treiben fremder Völker und deren Industrie.  
 Hochdezent. Familien-Repertoire  
 In jeder Vorstellung als Extra-Einlage  
**Der Karnevalszug in Karlsruhe 1908.**  
 Preise: Loge Mk. 2.—, Sperrsitze Mk. 1.50, I. Platz Mk. 1.—, II. Platz 70 S., III. Platz 40 S.  
 Militär vom Feldwebel abwärts und Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte.  
 Vorverkauf von 10 bis 12 Uhr an der Circus-Kasse. In dieser Zeit können Logen, Sperrsitze und erste Plätze gewährt und belegt werden ohne Zuschlag.  
 Kassa-Eröffnung 1/2 Stunde vor Beginn. 4668.3.1

**Schneiderin** tüchtige, empfiehlt sich Offerten unter H. G. Hauptpostlager. B11093  
 Bei der H. Kirche, in bester Lage, ist ein sehr rentables, modern geb. **Geldwirts-haus** (Kaufpreis 3. günst. Beding. z. verkauf. Offerten unter Nr. B10781 an die Exped. der „Bad. Presse“). 6.4

**Jagd zu verkaufen.**  
 Gute Heh-, Hasen-, Föhner- und Entenjagd, ca. 700 ha, ist aus freier Hand abzugeben. 3.1  
**Leopold Weipert, Privatier,**  
 Not bei Wiesloch. 282a

**Fahrrad.**  
 3 Luxus-Strassenrenner, sowie 2 Tourenräder, sämtliche mit Freilauf u. Nücktrittbremse, billig abzugeben. B11075 Röhrenstraße 19, part.  
**Chaiselongue, Bücherschrank** mit Vorhang, Gediger Tisch, alles neu, massiv, eiche hell, Samarra-Beitvorlage, 3 Tische, Kommode, Fischbrant, Gasbrennleuchte, Verticiler, 1.40x84, Küchengeräte etc. zu verkaufen. B19700.6.3  
 Rheinstraße 28, III, 10.

Dies statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, dass unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater

Jakob Mayer

nach kurzem Leiden schnell und unerwartet verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen: And. Farny, Wagnermeister. Pauline Farny, geb. Mayer.

Karlsruhe, Schliengen, 22. März 1908.

Beerdigung findet Dienstag den 24. März, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Grenzstrasse 8.

4591

Todes-Anzeige.

In tiefem Schmerz teilen wir mit, dass unsere liebe gute Mutter

B11126

Frau Katharine Schumacher

nach langem, qualvollem Leiden sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, Illingen, A. Rastatt, 21. März 1908

Wir bitten um stille Teilnahme:

Adam Schumacher, Oberaufseher, Hermann Schmidt, Hauptlehrer.

Die Beerdigung findet in Illingen, Montag 23. März 1908, nachmittags 1/4 4 Uhr, statt.

Turugesellschaft Karlsruhe.

Gut Heil!

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden unseres langjähr. treuen Mitgliedes Herrn Gustav Ruf, Glasermeister

in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet heute Montag, nachm. 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt und bittet um zahlreiche Beteiligung

Der Vorstand.

4592

Männergesang-Verein Karlsruhe, E. V.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Hinscheiden unseres werten Mitgliedes,

Herrn Gustav Ruf

geziemt in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1/3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

4586

Wegen plötzlicher Abreise 2 Persepolis, 3 Felle, 1 Korbflecht, 1 Pianola, 1 Geige, 200 Jahre, Jagdgegenstände, Nähgeräthe, Vorhänge und verschiedenes billig zu verkaufen.

Durlacher Allee 38, parterre.

Ziemlich gute Gewinne

von Mt. 500, 400, 200, 100 u. s. w. kamen aus der Lustjäger, Berliner, Nürnberg- und Döschinger-Lotterie in meine Kollekte. Deshalb offeriere wieder: Weimar, Hamilton, Raimarkt und Alieburger à 1.- Mt., 11 Stück 10.- Mt., Freiburger à 3.30 Mt.; ferner alle sonst staatlich genehmigten Lose.

4587

Carl Götz,

Hebelstr. 11/15, Karlsruhe.

Umzüge

werden prompt u. pünktl. ausgeführt. Hüb. Durlacherstr. 89, Schreinerstr.

Futterartikel

sind stets zu billigen Preisen on gros und en détail vorrätig bei

N. J. Homburger,

Kronenstr. 50. - Tel. 152.

Möbel! Möbel!

Ein hiesiges großes Möbelgeschäft liefert an Beamte u. Private einzelne Möbel und ganze Einrichtungen a.g. monatl. und vierteljähr. Teilzahlung, auch ohne Anzahlung, ohne Preis-erhöhung. Off. u. Nr. 4571 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Sportwagen,

weiß, mit Gummitreifen billig zu verkaufen. B11093 Angarstr. 4, 1. Etod.

Ein guterhalt. Sportwagen

ohne Gummitreifen ist billig zu verkaufen. B11064 Körnerstrasse 37, Hinterh., 2. Et.

Gelegenheitskauf.

Diverse Dekorationsgegenstände, als: Nidel- und Messingstangen mit Querträgern und Glasplatten für 3 komplette Schaufenstereinrichtungen, Gutschänder für Bügelkäse, sowie diverse Tische und Stühle zu Kadeneinrichtung, Gaslampen für Außenbeleuchtung nebst einer Partie Gasrohre dazu werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben im Kaufhaus Badenia, Göthestr. 23, Karlsruhe. 4596

Die Konkursverwaltung.

Carl Nagel, Kaiserstr. 150.

Spanische Blut-Orangen,

ausgereifte süße Frucht

mittel per Stück 5 Pfg., Dugend 55 Pfg.,

große per Stück 7 Pfg., Dugend 75 Pfg.,

extra große p. St. 8 Pfg., Dugend 90 Pfg.

Ferner frisch eingetroffen ein Waggon

Cafelöffel

3 Pfd. 45 Pfg., 10 Pfd. 1.40 Mt.

Pfannkuch & Co.,

G. m. b. H., in den bekannten Verkaufsstellen.

Den eröfnet: Rast att.

Schinken!

Die erste, große Sendung der so beliebten kleinen Osterhinken, 3-, 4- bis 6pfündige Ware, 4588

per Pfund Mt. 1.30

ist in tabelloser Qualität eingetroffen.

Gustav Bender

vormalig Carl Kalzacher, Hofstr. 5, 2. Kammerstrasse 5.

Bereits neuer Prinzepwagen billig zu verkaufen. B11187 Durlacher Allee 45, Hb. 2. Et.

Guterhaltener, wenig gebrauchter Kinderwagen ist zu verkaufen. B11112 Morgenstr. 35, IV, II.

Ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verkaufen. B11181 Schillerstr. 16, 3. Et. rechts.

Sportwagen, fast neu, m. Gummitreifen und Dach, zu verkaufen. B11093 Schützenstrasse 54, Et. 4. St. I.

Gut erhalt. Kinderwagen (Prinzep) mit Nidelgestell u. m. Sportwagen preiswert zu verkaufen. B11080 Marienstr. 92, part.

Jagdhuud,

Präpariert, leichter Schlag, vollständig, form. kostbillig zu verkaufen. 2.1 B11186 Gottesackerstr. 14, part. v.

Verloren wurde am letzten Donnerstags- tag auf d. elektrischen Bahn von der Kurvenstraße bis nach Beierheim 1 Portemonnaie mit über 13 Mark Inhalt, Raubattmarken v. Franz- sowie 1 Kontraktschein über 1 abgegebene Raubatt-Sparbuch. Abzugeben gegen Belohnung bei Hrn. Kaufmann Voogele in Beierheim, Göthe- straße 58, im Laden. B11094

Verloren

ein Kindermantel (blau) zwischen Brauer- u. Kriegstraße. Abzugeben gegen Belohnung. 4581.2.1 Körnerstraße 31, II.

Dogge verlaufen.

Große gestromte Dogge, auf den Namen „Dubi“ hörend, entlaufen. Wiederbringer oder wer den Aufenthalt des Hundes angeben kann, erhält gute Belohnung. B11140

Abzugeben Akad. Verbindung Sinopia, Landsfried

Zugelaufer

ist ein wolffarbiger Hund ohne Halsband. Abzuholen gegen Einrückungs- gebühr und Futtergeld Durlacher- straße 66, Hinterhaus. B11114

Ein sehr gut erhaltener B11082

Sportwagen mit Gummitreifen

(fast noch neu) ist billig abzugeben. Schießstr. 47, 4. Et. r.

Ebenda ist ein gebrauchter Kinder- wuhl (verstellbar) abzugeben.

Stellen finden

J. Wolfarth's Bureau, Adlerstr. 39 Telefon 1534

sucht für bessere Hotel-Restaurants:

1. ja. Köchler, 2. tüchtige Köche, 2. Bäckerknaben, 1. Hotel-Hauswirtsch., 1. Kaffeebühnen, mehrere Köchenmädchen;

für letztere Vermittlung unent- geltlich. 45-2

Kinder mädchen gesucht.

Auf sofort wird ein reines, zu- verlässig. Kindermädchen oder ein- frau gesucht. Zu erfrag. 4589.2.1 Stadlgarten-Restaurant.

Kindermädchen-Gesuch.

2.2 Ein Mädchen, das in der Kinder- pflege erfahren ist, zur Bezeugung von 2 Kindern im Alter von 4 u. 1 1/2 Jahren auf 1. Mai gesucht. Näheres Herrstr. 2a, 2. Etod, 8-11, 1-2 u. nach 6 Uhr. B10890

Kindermädchen-Besuch.

Ende sofort ein durchaus tüchtiges Kindermädchen mit nur guten Zeugnissen. Zu er- fragen 4418.4.4

Karlstraße 96, 2. Etod.

M. Stellen finden:

Serviermädchen, Köchin, und Zimmermädchen in feines Haus, Köchinnen, Zimmer- u. Privatmädchen, durch Frau Mayer, Waldhorn- straße 44. B11105

Gutempfohlenes Zimmermädchen

gesucht. 4570 Kriegstraße 108, II.

Haushälterin-Gesuch.

Einfaches, älteres Mädchen, das einen besseeren Haushalt selbständig führen und gut kochen kann, wird sofort zu einem Herrn gesucht. Offerten unter Nr. B11102 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Einfache Stütze gesucht,

für Tag über in besseeren, bürger- lichen Haushalt. Köchen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Buxirau vorhanden. Gehalt 35 bis 40 Mark monatlich. Offerten unter Nr. 4583 befördert die Expedition der „Bad. Presse“. 2.1

Einfache Köchin,

welche die bürgerliche Küche selbständig führen kann, etwas Hausarbeit über- nimmt und die Wäsche verrichtet, bei gutem Lohn zu kleiner Offiziersfamilie in Nassau zum 1. oder 15. April gesucht. Hausmädchen vorhanden. Angebote unter S. 1295 Nr. 4585 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sofort gesucht

J. für hier u. Saison. Lustfräulein, einfr. Köchinnen, Hotelzimmer- mädchen, Köchinnen, ja. Koch, Herr- schaftsköchin nach Wiesbaden, mehrere Privat- und Köchenmädchen. Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, I.

Sauberes Dienstmädchen

für 1. April für kleineren Haushalt gesucht. Karl-Wilhelmstr. 16, part.

Auf sofort oder 1. April sauberes, zuverlässiges und timberliches

Mädchen

für alles gesucht, das kochen kann. einen Stelle. Lohn 60-66 Mt. B11085 Leopoldplatz 7a, 1. St.

Restaurant „Frankeneck“ Täglich Konzerte der Damenkapelle Seestern. 3402\*

Kronenfels. Heute Montag B11108 Konzert Frankonia.

R. Gesucht

nach Frankreich (Meißenberg.) Kinderfrau od. älteres Mädchen mit guten Zeugnissen zu H. Kinde, deutsche Herr. Gast, durch B11182

Frau Reiher, Bahnhofstr. 4.

Mädchen gesucht

welche gut kochen können (auch Norddeutsche) u. auch Haus- arbeit übernehmen, sowie ein- fache jüug. Mädchen, auch v. Lande, auch Köchenmädchen durch

Frau Reiher, Bahnhofstr. 4, III.

Mädchen-Gesuch.

Ein reines fleißiges Mäd- chen für Hausarbeiten auf 1. April gesucht. 4547.3.2 Kriegstraße 69, part.

Suche sofort:

2 Restaurationsköchinnen, 3 Bei- köchinn., Mädchen, welche bürgerl. kochen können, Haus- u. Köchenmädch. Bureau Martin, Bürgerstr. 9.

Gesucht ein besseres Mädchen, das alle Hausarbeit übernimmt u. etwas kochen kann, auf sofort oder 1. April. B11115 Waldhornstr. 10, 4. St.

Mädchen-Gesuch.

Tüchtiges, ehrl. Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird zu kleiner Familie auf 1. April als 2. Mädchen gesucht. Zu erfr. Durlach, Entingerstraße 31, I. B11066.2.1

Mädchen,

braves, fleißiges, per sofort zu best. Ehepaar ohne Kinder gesucht. An- genehme Stelle. Gute Bezahlung. B11109 Douglasstr. 28, 1 Tr.

Anständiges Mädchen, welches sauber und flint Hausarbeit beforzt und etwas kochen kann oder lernen will, findet gute Stelle. Lohn bis 75 Mark. Leopoldstraße 20, 3. Et.

Ein tüchtiges Mädchen das gut kochen kann, oder ein Mädchen das Hausarbeit verrichtet bei hohem Lohn gesucht. 4584 Analienstraße 27, part.

Ein tüchtiges Mädchen, welches Lust hat, kochen zu lernen, sucht zum 1. April Frau Hauptmann Sider, Kriegstraße 165, II. 4577

Einfaches, fleißiges Mädchen für alle Hausarbeiten findet logisch gute Stelle. Bahnhofstraße 50, 2. Etod.

Gesucht auf sofort

Wittelsstr. 34, im Laden, eine fleißige jüngere Frau, die den Tag über die häuslichen Arbeiten ver- richtet, bis 3 Uhr fertig ist und abends noch 1 Stunde. B11081.2.1

Eine Frau oder Mädchen

wird für einige Stunden des Vor- mittags in kleinem Haushalt zu leichter Arbeit gesucht. B11087 Karlstraße 88, 2. Etod.

Auf logisch wird Monatshau für d. saubere, tüchtige B11098 Kaiserstraße 40, 4. Etod.

Neul., unabh. Frau oder Mädchen wird für mehrere Stunden im Tag auf 1. April gesucht. B11096 Poststraße 39, 2. Etod.

Tüchtige Tanten, Mod- und Zu- arbeiterinnen sofort gesucht. B11107.2.1 Akademiestr. 55, III.

Stellen suchen

Jünger Mann wünscht auf 1. April Stellung auf Kontor oder Lager unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Nr. B11101 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Ein Junge,

15 Jahre alt, möchte gerades Ma- tier- u. Friseurgeschäft inf. Jagtschuit erlernen. Offerten unter Nr. 2722a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Haushälterin

sucht für sofort Stellung zu ein- zeln. Herrn oder kleiner Familie a. I. auf dem Lande. Näheres 4576 Frauenverein, Herrenstr. 43.

Etwaen jüngen und hüden: Herrschaftsköchinnen, Mädchen, welche etwas kochen können. Ein Kindermädchen findet sofort Stelle. B11122 Bureau Böhm, Bürgerstr. 10.

Älter. beff. Mädchen,

das gut schneiden, weihen und bügeln kann und die Zimmerarbeit versteht, sucht passende Stellung als Jungfer oder beff. Zimmermädchen in Karlsruhe. Off. u. Nr. B11079 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Kinderräulein.

Fräulein aus guter Familie sucht auf 1. April Stellung in nur feinem Hause. Offerten unter Nr. B10922 an die Expedition der „Bad. Presse“. 8.3

Zu vermieten:

Kollstraße 7, Neubau, Südweststadt, moderne 3 Zimmer- wohnungen, I., II., III. Etod; IV. Etod: 2 Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. B11083

Näh. Luisenstr. 39, 2. St. 5.1

Durlacher Allee 29c, neb. Wolff u. C. Hn, ist eine Parterrewohnung u. 3 Zimmern n. Zubeh. a. 1. Juli zu verm. Nr. 2. Et. II. B10970

Grenzstraße 6, ist im Hinterhaus 2. Et. eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Kammer und allem Zubeh. auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres Schieß- straße 60. B11078

Karlstraße 85, Hinterhaus, schöne freundl. 2 Zimmer-Wohnung, Küche und Manfarge, Keller billig zu vermieten. B11088.2.1

Morgenstr. 55 ist eine Woh- nung von einem Zimmer, Küche u. Keller auf 1. April od. spät. zu ver- mieten. Näh. dal. part. B11091

Winterstraße 49, in gutem ab- geschlossenen Hause, ist die Man- garde-Wohnung, sehr groß, schön. Zimmer mit Alkoo, Küche mit Gas- herd, Koflet innerh. Glasbühl., nebst Zuehör auf 1. April an H. Familie oder einzelne Person billig zu ver- mieten. Näh. 2. Etod. B10826.3.1

Elegant möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit und ohne Pension sofort zu ver- mieten.

Offerten unter Nr. B11084 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Adlerstraße 1, 3. Et., ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. B11099

Bahnhofstraße 50, 1 Treppe hoch, erhält ein solider Arbeiter Kost u. Wohnung um billig. Preis. B1108

Karlstraße 76, Hb., 3. Et., rechts, ist ein möbliertes Zimmer auf so- fort oder später zu vermieten. Gent- auch mit zwei Betten. B11067.2.1

Leopoldstraße 20, 3. Etod, ein großes, sehr gut möbl. Zimmer mit bef. Pension zu vermiet. B11088

Leopoldstraße 29 ist im 2. Et. ein kleineres möbl. Zimmer um Preise von 16 Mt. auf sofort oder später zu vermieten. B11072

Marienstraße 74, 4. Et., I., ist ein möbl. Zimmer mit sep. Ein- gang zu vermieten. B11076

Margaretenstr. 7, 2. Et., rechts, ist ein möbliertes Zimmer mit sep. Eing. sofort zu vermieten. B11065

Steinstr. 27, 4. Et., ist ein freundl. auf die Straße gehendes, einfach möbl. Zimmer log. zu vermiet. B11118

Waldhornstraße 7, 1. Et., rechts, Nähe des Schloßplatzes, ist ein gut möbliertes Zimmer auf 1. April zu vermieten. B11111

Miet-Gesuche.

Gesucht wird auf 1. Juli eine Wohnung 4 oder 5 Zimmer- wohnung in der Südweststadt. Offerten mit Preisang. u. Nr. B11034 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gesucht Zweizimmerwohnung m. Küche u. Zentrum oder Oststadt per 1. April oder später. Offerten m. gen. Angabe des Mietang. z. u. Nr. B11078 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wohn- u. Schlafzimmer,

sehr elegant möbliert (ungeniert), werden per sof- oder 1. April gesucht. 2.2 Offerten mit. Nr. B10911 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht

helles unmobliertes Zimmer mit 1. od. 2. Etod, Vorderb. Offert. mit. B11127 an d. Exp. der „Bad. Presse“.

# Extra billiges Angebot

Im Souterrain

Von Montag bis Samstag.  
So lange Vorrat.

# Für den Haushalt.

## Glas

Wassergläser, glatt oder gepresst	5 S
Bierbecher, glatt, 1/4 Liter	7 S
Bierbecher, glatt, mit Goldrand, 1/4 Liter	8 S
Weingläser, Ballon, gepresst	12 S
Weingläser, glatt, dünn	14 S
Theebecher mit Kante	15 S
Likörgläser, verschiedene Formen	6 S
Butterdosen mit Teller	28 S
Glasleuchter, hoch	28 S
Bierkrüge, verschiedene Form	55, 45, 28 S
Wein-Service mit Dekor., mit 6 Gläsern	145 S
Bier-Service, ff. bemalt	145 S

Für Gastwirte:  
Henkelbieregläser 1/4, 0,3, 0,4 l  
100 Stück 15 17 18 S

Stangengläser, 0,4 l 12 S

## Press-Service „Koh-i-noor“

Compotieren, eckig	48, 35, 24, 16 S
Compotieren, rund	32, 24, 16, 12 S
Rahm-Service 70 S	Tortenplatten 95 S
Likör-Service 120 S	Blumenkörbchen 28 S
Teller, rund 15, 12 S	Salzfässer 12 S
Honigdosen 28 S	Zahnstocherbehälter 15 S
Aufsätze 145 S	Fruchtschalen 95 S

## Kleinformel

Salontische, rund oder eckig	5.50, 3.95, 2.45
Serviertische	13.50, 10.50, 7.95
Bücher-Etagere	3.50, 2.50, 1.95
Handtuchständer	3.45, 2.45
Handtuchhalter	1.35, 88, 58 S
Schirmständer	3.50, 2.95, 2.45
Büstenständer	8.95, 5.25, 4.75
Hausapotheke	4.95, 3.95
Flurgarderobe, echte Eiche	16.75

## Emaile

Zeller, tief und flach	10 S
Kaffeekannen	52, 45, 38 S
Kinderbecher	14 S
Salzmetzen, dekoriert 75 S, weiss	65 S
Theesiebe	10 S
Suppenschüsseln	98, 75 S
Zoiletteimer mit Ventildeckel	1.95
Kasserollen mit Stiel	29, 24 S
Kehrschaufeln	42 S
Ringtöpfe	98, 78, 68 S
Nudelpfannen	32, 28, 18 S
Salatseier	120, 98, 88 S
Küchenschüsseln	45, 38 S
Sand-, Seife-, Soda-Gestelle	1.95

## Porzellan, weiss

Ca. 10000 Stück Tassen ohne Untertassen	15, 10, 5 S
Teller, flach und tief	15, 10 S
Dessertteller	8 S
Handleuchter, weiss	24, 18 S
Kaffeekannen	58, 48, 38, 28 S
Milchkannen	24, 16, 10, 5 S
Theekannen	68, 48, 38 S
Fleischplatten, massiv	38, 28, 22 S
Salatieren, rund	48, 38, 28 S
Eierbecher	3 S

## Porzellan, bunt

Kaffee-Service für 6 Pers., kompl., ff. bemalt	3.25, 2.45
Kuchenteller dazu	15 S
Butterdosen, ff. bemalt	58 S
Handleuchter, ff. bemalt	28 S
Kaffeekannen, ff. bemalt	75 S



## Gas-Beleuchtung

Zuglampen, 1 flammig kompl. 12.75  
Kronen, 3 flammig kompl. 14.50

Grosse Auswahl aller Arten ein- und mehrflammiger Lampen, sämtlich im Preise ermässigt.

Glühstrümpfe 18, 10 S	Küchenlampen 24 S
Gas-Selbstzünder 50, 30 S	Gasschlauch Mtr. 90 S

## Küchen-Holzwaren

Servierbretter	1.25, 98 S
Messerkasten	48, 38 S
Eierschränke	98, 85, 48 S
Wäschtrockner mit 10 Stäben	88 S
Aermelbügelbretter	75, 58 S
Bügelbretter (überzogen)	2.45
Küchenleisten	48, 32, 25 S
Stuhlsitze, rund oder eckig	35, 28, 22 S
Leitern, extra stark, mit Eisenbeschlag	6 7 8 9 Stufen 3.30 3.85 4.40 4.95

## Blech- u. Eisenwaren

Gut verzinkte	58 48 44 36 cm
Wannen, oval	1.95 1.65 1.35 85 S
Waschtöpfe mit Schlussranddeckel	2.45 1.95 1.75
Eimer	88, 75, 65 S
Kehrichteimer	3.25 2.95 2.45
Brotkasten, fein lackiert, oval	1.95
Kehrschaufeln 38 S	Petroleumkanne 35 S
Kaffeemühlen mit gutem Werk	105, 88 S
Besteckkasten	85, 65, 45 S
Spirituskocher	78, 48, 28 S
Spirituskocher, 2 flammig	1.65 1.25
Fleischhackmaschinen	2.75, 1.75
Kohlenbügeleisen	2.45
Messerputzmaschinen, prima Werk	6.75
Esslöffel, Britania stark	18 S

## Steingut

Essteller	glatt 7 S gerippt 8 S
Suppenschüsseln	40, 32 S
Gemüseschüsseln, eckig	24, 19 S
Bratenplatten,	38, 16 S
Salatieren,	28, 20, 18 S
Saucieren	28 S
Salz- und Mehlfässer	48 S
Gemüsetonnen, weiss mit Aufschrift	20 S
Milchtöpfe, bunt bemalt	19, 12 S
Nachttöpfe	38, 28 S
Waschbecken, bunt	68, 38 S
Waschkrüge	58 S
Waschgarnituren, 4-teilig	1.15
Brotplatten	Stück 10 S

## Kaffeegeschirr, Porzellan

blau Strohmuster	
Kaffeekannen, glatt oder gerippt	150, 120, 55 S
Milchkannen, glatt oder gerippt	35, 28, 24 S
Teekannen, gerippt	120, 105, 80 S
Kaffeetassen, glatt, mit Untertasse	40, 32 S
Teetassen, gerippt, mit Untertasse	48, 38 S
Dessertteller, glatt oder gerippt	32 S

## Korbwaren

Reisekörbe, extra starke Ausführung	
45 50 55 60 65 70 75 cm	
1.85, 2.45, 2.95, 3.45, 3.95, 4.50, 4.95	
Waschkörbe	1.10, 95, 85 S
Wäschepuffs	3.50, 2.50, 1.85
Marktkörbe	1.25, 95 S
Kuchendeckel	48 S, 38 S

## Grosse Auswahl in Sport- und Kinderwagen

Sportwagen von 4.50 an, Kinderwagen von 14.50 an.

## Bürstenwaren

Bodenlack, Dose 2 Pfund Inhalt	85 S
Stahlsphäre, Paket	16 S
Lederschwämme 15 S, Messerschmieregel	24 S
Putztücher 28, 24 S, Parketttücher	35 S
Linoleumschrupper zum Bohren	2.45
Parkettstrupper zum Bohren	5.25
Palma, vorzügliches Putzmittel	24 S
Staubbesen, Borsten 75, 58 S, Handbesen	38 S
Scheuerbürsten 20, 18 S, Schrubber	24, 14 S

## Diverses

Haushaltnägel, sortiert, Blechkasten	22 S
Waschrollen 28 S, Huthaken	5 S
Schrankhaken 3, 2 S, Bildernägel	3, 2 S
Strahlregler 7 S, Sicherheitstürketten	38 S

Prima Emaile-Fleischtöpfe 1.25, 1.05, 90 S, 70 S  
braun abgetönt, innen grau

Wecker-Uhren garantiert gutes Werk 2.95, 2.45

# Hermann Tietz.